

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nr. 31302
Tel.-Nr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Post-Rote: Stadtkant Dresden, Giro-Kasse Blasewitz Nr. 666
Postfach-Rote: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für den Inhalt Eugen Berner, beide in Dresden.

Ercheint täglich mit den Beilagen: „Kunst, Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Markt, Radio-Zeitung, Anzeigen werden die eingepaltene Petit-Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gepaltene Zeile mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzvorschriften und schwierigen Sacharten werden mit 30% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inseratentbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zellenpreis in Anrechnung gebracht. Rabattspruch ersichtl. b. verpstl. Zahlung, Raute od. Kontur d. Auftraggeber.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4
87. Jahrgang

208

Montag, den 7. September

1925

Die Resultate von London

Die Juristenkonferenz beendet

Es wird offiziell behauptet, daß die Juristenkonferenz beendet ist. Dr. Gaus ist Sonntag abgefahren.

Die „Times“ berichten über die Resultate der Juristenkonferenz „Complete accord“ (vollständige Uebereinstimmung) sei in Bezug auf die technische Frage erzielt worden. Obwohl die Aufgabe der Juristen nicht auf die Prüfung der großen politischen Fragen sich erstreckte, haben ihre Arbeiten diese auf die denkbar einfachste Form gebracht. Man erwartet deshalb eine Ministerversammlung, wahrscheinlich in der Schweiz. Die „Morning Post“ berichtet, trotz der Ausbreitung des ersten Zwischenkriegs bestehe kein Grund daran zu zweifeln.

Daß die Juristen die Hauptverantwortung für die bevorstehende Konferenz übernehmen, ist vorläufig eine Ansicht, die wir mit Vorbehalt wiederholen.

Ebenso spricht der diplomatische Korrespondent des „Tollis Telegraph“ von der Bedeutung der Arbeit der Juristen. Die Juristen hätten die Aufgabe gehabt, denjenigen Punkten, über die sie selbst übereinstimmen, und denjenigen wichtigen Fragen, über die die Außenminister sich schließlich einigen oder ein Kompromiß erzielen müßten, genaue juristische Ausdrücke zu verleihen.

Man hält es jetzt für zweifelhaft, ob die Ministerversammlung schon vor Beendigung der Völkerbundsversammlung stattfinden werde.

Wenn nach Ansicht des Korrespondenten das der schwierigste Punkt der ganzen Verhandlungen, welche Art von Konflikten und Konfliktbedingungen vom Völkerbund und welche von einer einzelnen Macht zu behandeln seien. Der Korrespondent hat über diese Frage mit den Angehörigen verschiedener kleinerer Mächte gesprochen und hierbei gefunden, daß sie alle, falls sie nicht der besondere Protest dieser oder jener Großmacht wären, für die Uebereinstimmung aller Streitfälle in den Völkerbund eintreten; denn vor dem Völkerbund habe jeder Staat seine Stimme, ohne daß er sich der Entscheidung einer einzelnen Großmacht fügen müsse. Der Korrespondent, dem wir jedoch für alle seine Paraphrasen die volle Verantwortung überlassen müssen, glaubt annehmen zu können, daß Deutschlands Forderungen, jede Streitigkeit selbst im Falle eines flagranten Angriffes vor den Völkerbund zu bringen, keine allgemeine Annahme gefunden habe. Es sei deshalb interessant zu sehen, ob diese Frage nicht von einer anderen Macht aus offensichtlich akademischen Gründen vor der Völkerbundsversammlung in Genf erwogen würde.

Ein unverbindlicher Entwurf eines Sicherheitspaktes

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die laufende Woche für die Sicherheitsfrage von außerordentlicher Wichtigkeit sein wird. In Ergänzung des bereits Mitgeteilten sei auf Grund zuverlässiger Informationen noch hinzugefügt, daß man hier für die nächste Woche den

Der Londoner Juristenkonferenz ein unverbindlicher Entwurf eines Sicherheitspaktes

erwarte. Chamberlain, Briand und Vandervelde warten das Vorliegen dieses Entwurfs ab, um alsdann die Besprechungen mit erhöhter Intensität weiterzuführen. Bekanntlich weilt der britische Premierminister baldwin in Aix-les-Bains, etwa zwei Stunden von Genf. Er steht mit Chamberlain in häufiger telefonischer Verbindung. An den Beratungen der Außenminister nimmt übrigens auch der italienische Vertreter im Rat, Scialoja, teil. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß Italien sich am Sicherheitspakt beteiligen wird. Sein Hauptinteresse gilt der österreichischen Anschlussfrage.

Entschließungen des Friedenskongresses

Der Schluß des Kongresses

Der in Paris tagende Internationale Friedenskongress hat am Verlaufe seiner letzten Arbeitssitzung eine Reihe von Entschlüssen gefaßt. So verlangt er, daß der Völkerbund auf seine nächste Tagungsordnung die wirtschaftliche Organisation des Friedens setze. Die ständig wachsende Annäherung der europäischen Staaten und das Bestreben, eine Zollunion unter ihnen herzustellen, werde bewirkt, daß sich die Menschheit wieder in Schärfe und Frieden an die Arbeit machen könne. Zur Marokko-Frage wurde eine Entschlüsselung gefaßt, in der gefordert wird, daß der Marokko-Konflikt, sowie alle anderen Konflikte dem Völkerbund unterbreitet werden, damit dieser für eine gerechte Lösung Sorge. Nach einer Prüfung der Tagesfragen, in deren Verlauf sich Prof. Lindde das Wort ergriffen hatte, wurden die Entschlüssen noch ergänzt, und u. a. eine Tagesordnung angenommen, in der es heißt: „Der Friedenskongress erhebt die Forderung der Kolonialkriege seinen Gruß, spricht sich gegen die gegenwärtigen Kolonialkriege in Vorkriegsform aus und fordert, daß der Völkerbund an die interessierten Völker einen Aufruf richten möge, damit ihm das Problem zur Lösung unterbreitet werde. Dies muß ebenso für alle anderen Kolonialkriege geschehen. Der Marokko-Konflikt und die Schwierigkeiten in Ägypten, Syrien, China und anderwärts beweisen, daß die Kolonialfragen und die Frage, die sich auf Länder mit beschänkter Souveränität beziehen, sowie endlich die Beziehungen der Rassen untereinander einer vertieften und ständigen Prüfung unterzogen werden müssen.“ Der Kongress setzte eine Kommission ein, die diese Fragen bis zum nächsten Kongress studieren und einen Bericht ausarbeiten soll.

Chamberlain ist durchaus optimistisch und von den bisher auf der Londoner Juristenkonferenz erzielten Ergebnissen befriedigt.

Bei einer längeren vertraulichen Besprechung, die die österreichischen Außenminister gestern abend gehabt haben, sind sie zu dem Ergebnis gelangt, daß nächstens eine Zusammenkunft mit Stresemann stattfinden soll.

Ort, Zeit und Art dieser Zusammenkunft stehen noch nicht fest. Vor allem will man genauere Nachrichten aus London abwarten. Bis Dienstag oder Mittwoch hier vorliegen werden. Erst dann wird ein summarischer Bericht über die Form der Mitteilung dieses Bündnisses an Stresemann gefaßt werden. Wie verlautet, sollen Durrk und Formageot nächsten Dienstag nach Genf kommen.

Die Frage der Sonderkonferenz

Der Staatsadvokat in Genf berichtet in einer Depesche, daß drei Tatsachen seit vorgestern abend feststehen. Abgesehen von immerwährenden Ueberrassungen werde in naher Zukunft eine Sonderkonferenz über den Sicherheitspaktentwurf zusammenberufen. In der österreichischen Zeitung (siehe oben) ist da der Reichsaussenminister Stresemann in seiner Empfangsbekanntmachung auf die letzte französische Mitteilung den Gedanken direkter Verhandlungen angenommen habe. Weiter heißt

fest, daß diese Konferenz nicht während der Völkerbundtagung stattfinden werde, da der Völkerbund mit den auf seiner Tagesordnung stehenden Fragen genügend beschäftigt ist und bis Ende des Monats beinahe täglich tagen werde.

Endlich scheint auch festzustehen, daß Italien an der geplanten Konferenz teilzunehmen wünsche. Was alle übrigen Fragen angeht, so müsse man sich mit Vermutungen begnügen, also bezüglich des Zeitpunktes der Konferenz und des Ortes der Konferenz. Die Konferenz der Minister zur Beratung der Sicherheitsfrage werde wahrscheinlich nicht mehr im

September zusammentreten können, denn die Arbeiten des Völkerbundes würden sich bis zum 27. oder 29. September hinausziehen. Außerdem würden alsdann die Außenminister wahrscheinlich mit ihren Ministereien Frühling nehmen wollen, bevor sie sich zu der Zusammenkunft mit den Vertretern Deutschlands begäben. Sie werde also

erk am 10. oder 15. Oktober stattfinden können. Auch über den Verhandlungsort sei man noch vollständig auf Vermutungen angewiesen. Da Italien den Völkerbund habe, daß diese Zusammenkunft auf italienischem Boden stattfinden, werde wahrscheinlich ein in der Nähe der Schweizer Grenze gelegener italienischer Ort bestimmt werden. Jede genauere Auslassung wäre verfrüht.

Im Zusammenhang mit der obigen Meldung des Staatsadvokaten wird halbamtlich darauf verwiesen, daß die deutsche Regierung in ihrer Antwortnote sich im Prinzip mit der Methode mündlicher Verhandlungen einverstanden erklärt hat, da eine Fortsetzung des Notenwechsels kaum geeignet sei, zu einer weiteren Klärung der mit dem Abschluß des Sicherheitspaktes zusammenhängenden Fragen zu führen. Eine Einladung zu einer Sonderkonferenz über einen Sicherheitspaktentwurf liegt in Berlin noch nicht vor. Zudem werden sich vor weiteren Entscheidungen die zuständigen deutschen Stellen mit dem Bericht des Ministerialdirektors Gaus über die Londoner Juristenkonferenz zu beschäftigen haben.

Sueida von den Drusen erobert?

Meldungen von russischer Seite besagen, daß am 2. September die Zitadelle von Sueida durch die Drusen eingenommen worden sei, wobei 150 Franzosen gefangen und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet worden sei. Eine Bestätigung dieser Meldung war nicht zu erlangen.

Luftschiffe im Sturm

Zur Vernichtung der „Zhenandoah“



Zachary Lansdowne
der tödlich verunglückte Kommandant der „Zhenandoah“

„Die Tochter der Sterne“ — das ist die Bedeutung des indianischen Wortes „Zhenandoah“ — ist ihrem ureigensten Element zum Opfer gefallen; auf stolzem Flug in den Lüften wurde sie von dem Schicksal ereilt, daß vor ihr schon so manchem Zeppelin-Luftschiff ein jähes Ende bereitet hat. So ruhig und sicher diese Luftriesen ihre Bahn ziehen, wenn die Atmosphäre sich im Gleichgewichtszustand befindet, so bedrohlich wird stets ihre Lage, sobald das Luftmeer in Aufruhr gerät, sobald Stürme über Länder und Meere brausen. Gerade im mittleren Westen der Vereinigten Staaten sind solche plötzlichen, mit schweren Gewittern verbundene Wirbelstürme, die man in Amerika Tornados nennt, sehr häufig; sie treten besonders während der Frühjahrsmonate und zu Beginn des Herbstes auf, wenn die Temperaturgegensätze zwischen der warmen Luft, die von Süden nach Norden fließt und der von Norden nach Süden einströmenden kalten Polarluft besonders groß sind. Dieser harte Kampf zwischen Äquatorialfront und Polarfront wirkt sich gerade über den weiten Ebenen Nordamerikas, in diesem mächtigen, ungeländerten Landkomplex, gelegentlich verheerend bringend aus, und es vergeht auch kaum ein Sommer, ohne daß wir von katastrophalen Verheerungen ganzer Orte durch Tornados hören. Beim Untergang der Zhenandoah scheint es sich freilich um einen Wirbelsturm von so gefährlicher Gewalt nicht gehandelt zu haben; es würden sonst jedenfalls Meldungen über derartige Verheerungen vorliegen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Luftschiff in einen gewöhnlichen Gewittersturm geraten, wie er während der warmen Jahreszeit in allen Teilen der Erde vorkommt, und wie ihn die Wetterkarte der Vereinigten Staaten aus der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag, die auf Grund funktentelegraphischer Meldungen täglich von der deutschen Seewarte gezeichnet wird, auch deutlich erkennen läßt. Das Störungsbild, das sich in Gestalt einer scharf ausgeprägten Depression schon in der Nacht zu Dienstag über dem fernen Westen der Union, westlich des Felsengebirges befand, war 24 Stunden später nordostwärts vorgedrungen und im Begriff, mit seinem stark vertieften Minimum unter 740 mm im Staat Montana den Kamm des Rocky Mountains zu überschreiten. Es wanderte während der nächsten 24 Stunden unter Verflachung bis zur Westküste der Hudson-Bay, also bereits auf kanadisches Gebiet über, entwickelte aber dabei, ebenso wie die Depressionen in Europa auf der Südseite Nordwest, sogenannte Gewitterfächer, die durch den mittleren Westen ostwärts eilten, und deren erster in der Nacht zu Donnerstag

nach der Ueberschreitung des Mississippi in den Staat Ohio gelangt war, wo sich beim Einsetzen der kalten Luftströmung aus Nordwesten wie überall Gewitter bildeten. In Mitteleuropa pflegen die Temperatur- und Luftdruckverhältnisse im Allgemeinen nicht so groß zu sein, daß Wirbelstürme von größerer Festigkeit entstehen; derartige Fälle gehören bei uns glücklicherweise zu den Ausnahmen, wenn gleich sie, wie die letzten mitteleuropäischen Wirbelstürmkatastrophen vom 10. August in Ostholand und in Ostpreußen geschildert haben, auch bei uns manchmal verheerende Stärke annehmen.

Um sich ein Bild von den Vorgängen im Luftmeer zu machen, die der Ehenandoah zum Verderben geworden sind, muß man sich vergegenwärtigen, in welcher Weise die Wirbelbildung zustande kommt. Die große Erhöhung der ebenen Landflächen lockt die über dem Boden lagernden atmosphärischen Schichten auf und läßt sie emporsteigen; da aber die atmosphärische Luft sehr elastisch ist und das Bestreben hat, jedes entstehende Vakuum sofort auszugleichen, so strömt aus der Höhe sofort kalte Luft nach, die auf der Rückseite der Zyllone von Norden her einfließt. Je rascher nun durch die Erhöhung der Aufsicht warmer Luft erfolgt, um so schneller strömt auch die kalte Luft aus der Höhe zum Boden, und es bildet sich so, begünstigt durch die jeweiligen topographischen Verhältnisse, häufig ein mehr oder weniger eng begrenzter Luftwirbel, dessen Rotationsintensität manchmal so groß ist, daß der Wirbel, in dem die Wolken bis zum Erdboden hinabgerissen werden, zum gefährlichen Inflation anwächst.

Auch wenn es sich, wie es scheint, diesmal nicht um einen ausgesprochenen Tornado von verheerender Gewalt gehandelt hat, so ist die Kraft der wie eine Waage über das Land hinwegziehenden Luftmassen doch groß genug, um einem so mächtigen Körper, wie ihn ein starrtes Luftschiff darstellt, verhängnisvoll werden zu können. Groß ist die Gefahr für ein Luftschiff besonders immer dann, wenn es ihm nicht gelingt, mit eigener Motorkraft rechtzeitig ungeführtes Gebiet zu erreichen, was bei fortwährender drabziger Benachrichtigung über die vorauszusichtliche Bahn der Gewitterfront fast nicht gelingen wird, da die Eigenwindigkeit der Zeppelin-Luftschiffe wesentlich größer ist als die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Gewitterfronten. Diese bewegen sich in den Vereinigten Staaten zwar rascher als in Europa, wo ihre durchschnittliche stündliche Geschwindigkeit nicht mehr als 30 Kilometer beträgt; aber auch wenn die Fortpflanzungsgeschwindigkeit dort bis zu 60 Kilometer in der Stunde steigt, was von Ausnahmen abgesehen, das Maximum darstellt, so kann ein rechtzeitig gewarnter Zeppelin mit der Kraft seiner Motoren doch leicht dem gefährdeten Gebiet entkommen. Inwieweit er an sich ausgezeichnete amerikanische Wetterdienst hier versagt hat, läßt sich einstweilen nicht beurteilen; Tatsache ist jedenfalls, daß die Ehenandoah in die vertikale Strömung auf der Rückseite des Wirbels geraten und von dieser zu Boden gerissen worden ist. Bei der ungeheuren Angriffsfläche, die ein so großer Luftschiffkörper dem Winddruck bietet, ist es begreiflich, daß die Beladung in dieser Situation die Herrschaft über das Luftschiff verloren hat, selbst wenn die Motoren bis zu diesem Augenblick noch völlig intakt gewesen sein sollten. Augenscheinlich ist der abgeworfene Vorderteil der Ehenandoah dann noch einmal von dem aufsteigenden Luftstrom gepackt und von ihm wieder in größere Höhen getragen worden, bis er durch Gasverlust dann in einem ruhigeren Teil des Luftmeeres verhältnismäßig langsam wieder zu Boden sank.

Die Geschichte des Zeppelins kennt mehrere Fälle, in denen Luftschiffe in Gewittertürme geraten sind. Nicht immer haben diese Fälle so katastrophal geendet wie diesmal oder wie bei Zeppelin's erstem großen Flug, dem durch den Gewittersturm von Scherdingen am 3. August 1908 ein jähes Ziel gesetzt worden war. Mehrfach ist es dem alten Grafen als Steuermann selbst gelungen, sein Luftschiff sicher durch den Sturm zu bugselen, und noch bei der Amerikanerreise des 2. 3. III im vergangenen Herbst konnte Dr. Ekener durch rechtzeitige drabzige Meldung einem Sturm mitten auf dem Atlantik entgehen. Das Unglück, dem die Ehenandoah zum Opfer gefallen ist, zeigt jedenfalls, daß gerade auf dem großen amerikanischen Kontinent die atmosphärischen Bedingungen für die Luftschiffahrt zumindest in der warmen Jahreszeit keineswegs so günstig sind wie man drüben bisher vielleicht angenommen hat.



Zu Chamberlains 70. Geburtstag

Houston Stewart Chamberlain, der englische Denker und Schriftsteller, der in seinen „Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ eine auf dem germanischen Rassenbewußtsein beruhende Weltanschauung vertritt und, wie seine Werke über Kant, Goethe und Wagner erweisen, völlig zum Deutschen geworden ist, feiert dieser Tage in Bayreuth in voller Arbeitskraft seinen 70. Geburtstag.

Aus dem Reiche und aus den Weiten

*** Aliberalien.** Durch Starkstrom getötet. Der 24jährige Arbeiter Zwanzig aus Oberburg kam bei der Arbeit im Tagebau Fr. Hörnede mit einem langen Sebel der elektrischen Hochspannung zu nahe und wurde durch den Strom auf der Stelle getötet.

*** Berlin.** Selbstmordversuch in der Wirtschaft. Der Kaufmann Herber Euen schoß sich in dem Restaurant „Potsdamer Bierhallen“ in der Königsgräber Straße vor den anwesenden Gästen eine Kugel in den Kopf. Der Schwerverletzte wurde in ein Krankenhaus gebracht. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt.

*** Berlin.** Aufklärung eines Raubmordes nach acht Jahren. Vor acht Jahren war im alten 3. Udeneniertel in der Pöpselstraße in Berlin ein Raubmord an der Schankwirtin Rahel Jacoby verübt worden. Vor kurzem wurde der ehem. Keller-Aur: Danilowsky in seiner Wohnung verhaftet, da seine Fingerabdrücke mit denen am Latorie gefundenen übereinstimmen. Er hatte bisher trotz dringender Verdachtsmomente jeden Zusammenhang mit der Tat gelugnet. Jetzt haben er und seine Helferin, eine Maria Böhm aus Lüneburg, ein Geständnis abgelegt.

*** Breslau.** Drahtseilattentate auf schlesischem Landstrasse. Auf den Landstraßen in der Umgegend von Breslau häufen sich die Fälle, in denen durch das Spannen von Drahtseilen des Nachts gegen Automobile Attentate verübt werden. Während in zwei Fällen nur die Kraftwagen beschädigt wurden und Personen unversehrt blieben, verunglückte auf der Schaussee Breslau-Oblau ein Wagen, wobei die Insassen schwer verwundet wurden. Der Regierungspräsident hat eine hohe Belohnung für die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

*** Hamburg.** Pilzvergiftungen. Nach dem Genuß von Pilzen in einer Schankwirtschaft sind hier fünf Personen schwer erkrankt. Eine Frau ist bereits gestorben. Es konnte festgestellt werden, daß sich unter den Pilzen Knollenblätterpilze befunden haben. — Die aus Isehoe gemeldet wird, sind dort ebenfalls sieben Personen an Pilzvergiftung erkrankt, von denen inzwischen eine gestorben ist.

*** Aliberalien.** Als Opfer der Inflation ist die Frau Brücker zu betrachten, die aus guten Verhältnissen kam. Freitag früh ertränkte sie sich im Großen Teich. Sie wurde vom Bademeister gleich heraufgeholt, der mit Hilfe eines Arztes Wiederbelebungsversuche anstellte, die jedoch ergebnislos verliefen.

*** München.** Raubmord in Oberbayern. In einer Scheune bei Bauerberg in Oberbayern wurde unter Heuwräuren verdeckt die Leiche eines bis jetzt noch unbekanntes Mannes gefunden, dem mit einem harten Gegenstand offenbar die Schädeldecke zertrümmert worden war. Kriminalbeamte sowie der Untersuchungsrichter der Staatsanwaltschaft Traunstein haben sich sofort an die Fundstelle begeben. Die Mordtat dürfte etwa vor zehn Wochen verübt worden sein.

*** Prag.** Am Schlafwagen bestohlen. Aus Prerau (Böhmen) wird gemeldet: Im Schlafwagen des Schnellzuges Prag-Oberberg wurde

zwischen Petrowitz und Prerau dem Reiteren Abraham Kraskiewicz aus Barisbau eine Tasche mit 500 000 Tschechoskronen und 50 polnischen Zloty von unbekanntem Täter gestohlen.

*** Vojen.** Vier Arbeiter in einer Munitionsfabrik verbrannt. Das Kriegsministerium gibt erst jetzt bekannt, daß am vergangenen Freitag mittag in Vojen in einer Munitionsfabrik beim Auseinandernehmen von Munition in einer Baracke Feuer ausgebrochen war, das sich sehr schnell ausbreitete. Vier Arbeiter, die in der Baracke beschäftigt waren, konnten sich nicht mehr retten und sind in den Flammen umgekommen. Nach dem Bericht des Kriegsministeriums soll der Materialschaden gering sein. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

*** Budapest.** Bei Abbrechen einer elektrischen Birne getötet. Die 18jährige Hausgehilfin Elisabeth Hajduk wollte, als sie zu Bett ging, das elektrische Licht auslöschen. Da sie in ihrem Zimmer einen Schalter hatte, wollte sie die Birne etwas herausdrücken. Raum aber hatte sie diese berührt, als sie, vom elektrischen Strom getroffen, tot zusammensank.

*** Munkacs (Ungarn).** Schwere Drahtschäden in Ungarn. In der Gegend von Munkacs und Gulsat verursachte eine Windstille schwere Schäden. Es wurden Fabrikhütten umgelegt und Dächer davongetragen, zahlreiche Bäume entwurzelt und umgebrochen. Die Drahtverbindungen sind vielfach gelöst. Bei Jasina ist die Eisenbahnverbindung unterbrochen. Unabsehbar ist der Schaden in den Weingärten. — In der Gemeinde Slaboka bei Jorbes schlug der Blitz in ein Bauernhaus, tötete den Besitzer Mikulab und seinen 13jährigen Sohn.

*** Bode.** Großes Schadenfeuer. Hier ist in der Nacht vom Sonnabend in zwei Fabriken Feuer ausgebrochen, wodurch ein Schaden von ca. 374 Millionen Zloty verursacht wurde.

*** Sofia.** Automobilunglück. Auf der Straße Sofia-Drah nie stürzte ein mit 11 Reisenden besetztes Auto, als es über eine Brücke fuhr, in den Fluß hinab. Neun Reisende wurden, schwer verletzt, durch einen nordwärtsgehenden Bauern aus dem Wasser gerettet, zwei andere sind tot.

*** Kijaco (Koska).** Zwei Wasserflugzeuge vermisst. Zwei Wasserflugzeuge, die an dem Weibermund den Großen Preis für Transportwasserflugzeugteilnahmen und heute vormittag zum Fluß nach St. Raphael in Kijaco aufstiegen waren, sind an ihrem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Ueber ihren Verbleib ist nichts bekannt.

*** Newport.** Ein geheimnisvolles Verbrechen. Am Sonnabend wurde die Feuerwehr zur Löschung eines Autos herbeigerufen, das auf offener Straße in Flammen stand. Im Innern des Wagens fand man die halbverkohlte Leiche eines Unbekannten, der gefnebelt und mit Benzin übergossen war. Die Nummer und sonstigen Erkennungszeichen des Autos waren entfernt.

*** Newport.** Großfeuer in Louisiana. In Schreepport sind neun Häuserblöcke mit über 250 Wohnungen durch Feuer zerstört worden.

Die Lohnverhandlungen bei den Reichsbetrieben

Die Verhandlungen wegen der Lohnforderungen der Arbeitnehmer der deutschen Reichspost, die mit Rücksicht auf die Feuerungsaktion der Reichsregierung ausgesetzt worden waren, werden am Montag, den 7. September, wieder im Reichspostministerium aufgenommen werden. — Am Sonnabend vormittag fanden im Reichsarbeitsministerium Beratungen wegen der Einleitung von neuen Schlichtungsverhandlungen für die Reichsbahnarbeiter statt. Der Termin für die Verhandlungen steht jedoch bisher noch nicht fest. Die Gewerkschaften der Reichsbahnämtern werden in den nächsten Tagen zusammenzutreten, um Beschlüsse bezüglich ihrer geforderten Gehaltsaufbesserung zu fassen.

Post- u. Telegraphenbeamten-Kongress

In Düsseldorf fand am Sonntag die Tagung deutscher Post- und Telegraphenbeamten statt, bei der u. a. auch der Reichspostminister Stügel anwesend war. Nach einer Rede des Ministers erklärte der 1. Verbandsvorsitzende Schneider (Berlin) u. a., daß an eine Gehaltserhöhung im gegenwärtigen Augenblick nicht zu denken sei, da zunächst die Preisentlastungsaktion der Regierung abgewartet werden müsse.

Tagung des Alldeutschen Verbandes

Unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches begann am Sonnabend in Detmold der diesjährige Verbandstag des Alldeutschen Verbandes mit einer Tagung des Gesamtvorstandes. Der Vorsitzende des Alldeutschen Verbandes, Justizrat Glah, behandelte die Beziehungen zwischen Rasse und Staat, während Landgerichtsrat Jenne-Berlin über Rasse und Recht und Universitätsprofessor v. Sullern (Schrottenhof) über Rasse und Wirtschaft sprach. An die Vorträge knüpfte sich eine längere Erörterung. Den Abschluß des ersten Tages der Verhandlungen bildete ein vaterländischer Begrüßungsabend.

Marx und B. h auf dem badischen Zentrumsparteitag

Der Parteitag der Badischen Zentrumspartei nahm gestern vormittag seinen Anfang. Die beiden ehemaligen Reichskanzler Marx und Dr. Birt wurden beim Erscheinen mit großem Jubel begrüßt. Außerhalb der Tagesordnung gab Reichskanzler a. D. Dr. Birt eine Erklärung über seinen Austritt aus der Reichstagsfraktion ab. Er habe niemals den Gedanken gehabt, eine neue Partei zu gründen. Der Sinn seines Schrittes sei gewesen, den christlichen Geist ins Zentrum neu zu betten. Ein deutlicher politischer Charakter der Partei sei notwendig. Ihm stehe die Sorge um die politische Rettung höher als die um die eigene Partei. Wenn er wieder gesund geworden sei, werde er handeln. Nach Referaten des Reichstagsabgeordneten Brüning und des Landtagsabgeordneten Föhr-Freiburg über Steuerfragen äußerte sich Reichskanzler a. D. Marx zunächst über die Außenpolitik und erklärte dann, durch die Wahl Hindenburgs habe die Verfassung einen neuen Halt bekommen. Das Zentrum müsse mit Rechts und Links Politik treiben. Einen Mann wie Dr. Birt möge man im Zentrum behalten. Man müsse sich wieder zusammensuchen. Prälat Dr. Schofer erklärte, auf die badischen Landtagswahlen habe der Schritt Dr. Birts keinen Einfluß. Zum Schluß des Parteitages wurden die gesamten Resolutionen einstimmig angenommen. Betreffend den Fall Birt wünscht der Parteitag, daß Birt der Zentrumsfraktion wieder beitrete. Nach weiteren Ansprachen wurde der Parteitag geschlossen.

Gegen Benechs Franzosen-Liebäugeln

Das agrarische oppositionelle Tageblatt Naprawa wendet sich unter dem Titel „Krise der Politik Benech“ gegen die einseitige französische Orientierung der Tschechoslowakei. Die Situation Frankreichs habe sich geändert. Die kostspielige Rhein-

landbesetzung habe aufgehört, ein Zwangs- mittel zu sein, und Frankreich beginne darauf Wert zu legen, die Besetzung nach Möglichkeit abzukürzen. In England und Amerika stehe man auf dem Standpunkt, daß Abmachungen mit dem Deutschland Hindenburgs fester und zuverlässiger seien, als mit einem sogenannten demokratischen Deutschland. Dies habe auch Briand begriffen. Es sei nötig, Frankreich zu ermutigen, daß es die Rheinlandzone noch vor Ablauf des Termins im Gefühle der eigenen Sicherheit aufgeben könne. Deutschland müsse für Frankreich den Weg hierzu ebnen. Allerdings werde ein derartig entlassenes Frankreich ein wesentlich geringeres Interesse an den Verträgen mit Polen und der Tschechoslowakei haben. Wenn aber Frankreich selbst seine Politik gegenüber Deutschland auf Gleichberechtigung zu gründen beginne, müßte sich auch die Politik der übrigen Nachbarn Deutschlands in diesem Sinne orientieren. Diese Orientierung hätte schon früher eintreten sollen. Jetzt aber müsse man in direkte Beziehungen eintreten, die recht gut möglich seien. Mit den Polaken und den Handelsbeziehungen könne man beginnen.

Noch keine Entscheidung über die Räumung der Kölner Zone

Wie wir von maßgebender Seite erfahren, dürfte eine Entscheidung über die Räumung der nördlichen Rheinlandzone frühestens nach Beendigung der Verhandlungen in der Besatzungsfrage zu erwarten sein. Man nimmt in Berlin nicht an, daß die alliierten Regierungen die Absicht haben, die Räumung Köln von den Ergebnissen der Sicherheitsverhandlungen abhängig zu machen, aber man hat den Eindruck, daß die Entlassungsfrage und damit auch die Räumung der Kölner Zone längst erledigt sein könnten, wenn die Gegenseite die entscheidenden Verhandlungen nicht immer wieder hinausgeschleppt hätte. Was die Genfer Verhandlungen über einen angeblichen Beschluß der alliierten Ministerpräsidenten, die Räumung innerhalb der nächsten drei Monate durchzuführen, zu berichten wissen, dürfte lediglich auf Kombinationen beruhen. Im übrigen würde man es deutscherseits außerordentlich bedauern, wenn sich die Alliierten noch drei Monate Zeit bis zur Räumung Köln lassen würden.

Erste Lage der Spanier in Marokko

Wie dem „Journal“ aus Madrid berichtet wird, ist General Primo de Rivera, der vorgestern abend nach Melilla abgereist war, bald über Kopf nach Tetuan zurückgekehrt, weil die Lage an der Westfront der spanischen Stellungen in den letzten 24 Stunden ernst geworden ist.

Nach Madrider Meldungen hat Primo de Rivera dem Madrider „Abc“ eine Erklärung abgegeben, daß die bevorstehende Offensive gegen Abd el Krim große Anstrengungen der Nation erheische. Man müsse große Opfer bringen, da sonst die Uebergriffe Abd el Krim's zunehmen würden. Primo de Rivera wies auf die technische Ausrüstung der Rüstung hin und sagte, sie verfüge über hundert Kanonen und 60 000 Gewehre und haben ein straffes Oberkommando. Die geringste Schwäche im gegenwärtigen Augenblick könnte schweren Schaden zufügen.

Nach einer Madrider Meldung des „Journal“ haben Admiral Magar und General Jordana, sowie die übrigen Mitglieder des Direktoriums beschlossen, 18 Bataillone und 6 Regimente Artillerie, im ganzen 15 000 Mann Verstärkungen nach Marokko zu entsenden. Ein harter Truppenkörper, der in Ceuta mit Bestimmung nach Melilla eingeschifft werden sollte, ist nach Tetuan und an die Kampffront bei Tahrur zurückbefördert worden, wo gestern ein heftiger Angriff der Rifleute erfolgte.

Kabinettskrise in Ägypten

Der Religionsprozeß gegen den an der El-Azar-Universität in Kairo lehrenden Scheich Abd el Razel hat eine Kabinettskrise zur Folge gehabt. Abd el Razel war von dem Obersten Religiösen Gerichtshof wegen der in seinem Buch über den Islam zum Ausdruck gebrachten modernistischen Anschauungen zur Niederlegung seiner geistlichen und weltlichen Würden verurteilt worden. Der Justizminister Abdul Afis Fahmy weigerte sich, das Urteil zu vollstrecken und beauftragte das Verwaltungsstreitverfahren. Infolge der Rücktrittsdrohung des Premierministers wurde Fahmy auf Grund eines königlichen Erlasses einstweilen durch den Unterrichtsminister Ali Maher ersetzt.

Die Entfernung des Justizministers Afis Fahmy aus dem Kabinett und die Umstände, die dazu führten, haben in Ägypten große Aufregung hervorgerufen. Die weitere Entwicklung wird mit Spannung erwartet. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Renterbureaus erklärte der Minister, der Fall des Scheich Abd el Razel unterliege einem Verwaltungsstreitverfahren, da die neue ägyptische Verfassung viel geändert habe. Es sei Sache der staatlichen Rechtsberatung, darüber zu entscheiden, ob das Urteil des Obersten Religiösen Gerichtshofes mit dem Wortlaut der Verfassung im Einklang stehe.

Voraussetzungen für Bitterung

Zeitweise aufläsend, aber immer noch unbeständig. Geringe Temperaturzunahme, jedoch immer noch kühl. Mäßige, nur zeitweise, besonders in hohen Lagen lebhaft wehende westliche Winde.

Dresden

Dr. Sven Hedén in Dresden. Sven Hedén wird sich morgen gemeinsam mit Professor Junkers zur Teilnahme an der Generalversammlung der Europa-Union...

Blumentag. Die Dresdner Jugend tat am Sonnabend und Sonntag, was in ihren Kräften stand, um die beiden Blumentage recht ertragreich für die Kinderheilanstalt zu gestalten...

Stiftung. Zum 50-jährigen Jubiläum der Firma Siegfried Schillingler stiftete deren Inhaber Kommerzienrat Kaiser dem Personal 30.000 Mark in eigenen Sparbüchern...

Volkstümlicher Tag in der Landwirtschaftlichen Landesausstellung. Wie die Ausstellungsleitung mitteilt, wird morgen in der Landwirtschaftlichen Landesausstellung ein volkstümlicher Tag veranstaltet...

Landwirtschaftliches Fest. Ein Erntefest in Winkelhäusern wurde am Sonntagabend im Ausstellungspalast abgehalten. Es herrschte eine erdrückende Hitze...

Schiedspruch in der schließlichen Garenindustrie. Die Döbelner und Frankfurter Zigarrenarbeiter befinden sich seit voriger Woche im Streik...

Planmäßige Verfolgung der Schwarzfahrer. Die Nachschicht der Oberpostdirektion teilt mit: Trotz aller Warnungen gibt es immer noch zahlreiche Schwarzfahrer...

Zeugen gesucht. Am 23. 8. früh gegen 7 Uhr ist am Georgtor eine 67-jährige Frau von einem unbekannt gebliebenen Radfahrer angefahren und schwer verletzt worden...

Dresden-West

Säbvorfall. Aufsehenerregender Vorgang. Ein Streit mit tödlichen Folgen spielte sich am 5. September abends gegen 10 Uhr auf der Wiener Straße ab...

Säbvorfall. Ein heftiger Zusammenstoß trat am 4. September nachm. 1/4 Uhr an der Ecke der Säbener- und Banreuther Straße zu...

Dr. Köhler. Im Wege der Vermögensverteilung soll am 18. September, vorm. 11 Uhr, das im Grundbuche für Köhler auf den Namen Karl Gustav Köhler ererbte Grundstück...

Dresdens-Erbien. Jubelfeier. Für die Friedenskirche-Gemeinde war der Sonntag ein besonderer Festtag. Galt es doch, den Tag zu feiern, an dem vor 50 Jahren das kirchliche Wesen in Vöbtau begründet wurde...

Blasewitz. Einen Weiterkehrerfolg hatte gestern nachmittag ein landwirtschaftlicher Festzug mit harter Musikbegleitung, den der W. G. S. 'Lira'-Streifen veranstaltete...

Blasewitz. Ufer- und Höhenbebauung. Aus Anlaß der landwirtschaftlichen Ausstellung fand am Sonnabend abends gegen 8 Uhr eine Dampferfahrt von der Brühlschen Terrasse aus bis Blasewitz statt...

Blasewitz. Das diesjährige Turnier der 62. Volksschule findet Dienstag, den 8. September, folgender Turnordnung auf dem Jugendspielfeld an der Elbbrücke statt...

Weihs-Bühnen. Vom Jagdverkehr. In den letzten Tagen sind in den Abendstunden mehrfach Bedarfszügler nach hier abgelassen worden, die zur Beförderung von Steinböckler für Strassenbau dienen...

Koffelbande. Erntefest. Nächsten Sonntag wird in hiesiger Kapelle das Erntefest gefeiert. Außer musikalischen Darbietungen wird von jungen Damen auch diesmal ein Erntefrang am Altar niedergelegt werden...

Koffelbande. Jungdo. Am 2. September trafen sich die Einheiten der Bruderschaft Elisabeths des Jungfrauenordens im Gasthause zu Niedermaria am den Sonntag zu begehen...

Koffelbande. Ermittelter Anhold. Seit einiger Zeit wurden zur Schule gehende ältere Mädchen auf der Bahnhofstraße von einem unbekanntem Arbeiter eines Zementwerkes fortgeführt durch unzüchtige Handlungen arg belästigt...

Niederwarta. Ein Sittlichkeitsverleger treibt ebenfalls seit geraumer Zeit an der Gassebauder Grenze meist auf Niederwartaer Flur sein Unwesen...

Obernarta. Festgenommen und als Dieb ermittelt wurde der 18 Jahre alte Arbeiter Herbert S. aus Blasewitz, der am 1. 7. mittelfst Einsteigens durch offene Kammerfenster dem Tischler Donath, hier, 400 Mark Bargeld, 2 Uhren und 1 lange Uhrkette und 1 Halskette mit Medaillon gestohlen hatte...

Dresdens-Ost

Blasewitz. Ufer- und Höhenbebauung. Aus Anlaß der landwirtschaftlichen Ausstellung fand am Sonnabend abends gegen 8 Uhr eine Dampferfahrt von der Brühlschen Terrasse aus bis Blasewitz statt...

Blasewitz. Das diesjährige Turnier der 62. Volksschule findet Dienstag, den 8. September, folgender Turnordnung auf dem Jugendspielfeld an der Elbbrücke statt...

Weihs-Bühnen. Vom Jagdverkehr. In den letzten Tagen sind in den Abendstunden mehrfach Bedarfszügler nach hier abgelassen worden, die zur Beförderung von Steinböckler für Strassenbau dienen...

Koffelbande. Erntefest. Nächsten Sonntag wird in hiesiger Kapelle das Erntefest gefeiert. Außer musikalischen Darbietungen wird von jungen Damen auch diesmal ein Erntefrang am Altar niedergelegt werden...

Koffelbande. Jungdo. Am 2. September trafen sich die Einheiten der Bruderschaft Elisabeths des Jungfrauenordens im Gasthause zu Niedermaria am den Sonntag zu begehen...

Koffelbande. Ermittelter Anhold. Seit einiger Zeit wurden zur Schule gehende ältere Mädchen auf der Bahnhofstraße von einem unbekanntem Arbeiter eines Zementwerkes fortgeführt durch unzüchtige Handlungen arg belästigt...

Schönfeld bei Dresden. Der Turnverein 'Frisch auf' Schönfeld hielt am 20. August eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in welcher er seinen Mitgliedern bekannt gab, daß er zum Kauf eines Turnplatzes geschritten sei...

Kleinjochwitz. Schulstiftungs-Jubiläum. Am 10. September feiert Kleinjochwitz das hundertjährige Jubiläum der hiesigen Putscharbeiten Schulstiftung. Hundert Jahre sind es an jenem Tage, daß der russische Fürst Nikolai Abramowitsch Putschin dem Dörfchen Kleinjochwitz, in dem er 1797 sich seinen Landtag erbaut hatte, jene Schulstiftung errichtete...

Aus der weiteren Umgebung. Dippoldiswalde. Festtage. Aus Anlaß des Bau-Kellerer-Kreuzens des Mittel-Elbe-Turnplatzes und der Weib der neu erbauten Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins Dippoldiswalde herrschte am Sonnabend und Sonntag reges turnerisches Leben in unserer Stadt...

Aus aller Welt

Der Selbstmord der Marie Dampersbach. Die Ermittlungen der Mordkommission haben jetzt einwandfrei ergeben, daß fremdes Verbrechen nicht in Frage kommt. Die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft geführte in Stendal vorgenommene Obduktion hat ergeben, daß der Tod durch Zerewung der Halswirbel herbeigeführt worden ist...

Wasserstand der Elbe

Table with 5 columns: Station (Sa., No., Dr., Me., L.), Date (11. 9.), and Water Level (e.g., 6.9, +97, +68, +49, +96, +126, -8)

Erntefest

Ärgerliche Sitten und Gebräuche.

In den verschiedenen Gegenden fällt das Erntefest auf verschiedene Tage. Während weilsch der Bartholomäustag (24. August) der der auf ihn folgende Sonntag für die Feier des Ernteschlusses ausreichen sind, findet man auch den ersten Sonntag im September, den sogenannten Schutzengelssonntag, den Tag Maria Himmelfahrt oder gar den Schilachtag der ersten fetten Kuh als Erntefesttag. Kirchliche und weltliche Feiern pflegen Hand in Hand zu gehen. Das Ueberreichen des Erntekranzes oder einer aus Ähren und Blumen gebildeten Erntekrone an die Gutsherrschaft bzw. den Eigentümer der Felder durch Schmittinnen und Schmitter steht im Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Der Kranz wird dann gewöhnlich am Tische des Hauses angebracht und bleibt hier bis zur nächsten Ernte hängen. Oft vereinigen sich auch mehrere Bauern zu einer gemeinsamen Erntefeier, die dann zuweilen die Form eines Jahrmärkchens annimmt, da Wuden, Karussells und andere Dinge, die der Belustigung dienen, aufgestellt und die sämtlichen jungen Leute des Dorfes zu Gaste geladen werden. Eine der Schmittinnen muß bei dem Fest ein Gedicht aussagen. Taugen, Essen und Trinken sind selbstverständlich wichtige Bestandteile der Feier. Besonders wichtig ist, daß keiner, der auch nur eine kleine Handreichung bei der Ernte getan hat, bei der Einladung zu Schmaus und Trinken übergangen wird.

Bei dem Tanz am Erntefest haben sich noch manche altüberlieferte Gepflogenheiten erhalten, so das „Abtanzen“ des Erntekranzes, das herab geschleift, daß der Kranz zum Dorfe hinausgetragen und von der Jugend des Dorfes in bestimmter Weise umtanzt wird. In Norddeutschland pflegen vier junge Mädchen die mit Weizen besetzte Erntekrone unter bestimmten Tonschritten zu tragen. Väterort hat sich der Brauch erhalten, daß der Gutsherr den ersten Tanz mit der aus den letzten Ähren des Feldes hergestellten und reich geschmückten Erntekrone tanzt, wogegen in der Gegend von Lippe der Großknecht mit der sogenannten Erntemagd den Meinen tanzt, wobei sie den Erntebahn zwischen sich halten. Andersorts pflegt man dem ältesten Ehepaar des Dorfes einen Ehrenplatz bei Beginn des Festes auszubilligen. In Celle eröffnen die zuletzt konfirmierten Mädchen den Tanz, ihnen reißen sich die Schulmädchen an und erst darauf dürfen die Erwachsenen sich dem Tanze widmen. Im Erzgebirge ist es altergebrachte Sitte, daß der Bauer in Hemdsärmeln und die Bäuerin in weißer Schürze zu Beginn des Festes tanzen; in der Altmark dagegen haben die Schmitter und Schmittinnen vor allen anderen den Vorrang. Besonderer Wert legt man auf lange Dauer des Tanzes, der zuweilen von Freitag bis Sonntag mit nur kurzen Unterbrechungen durchgehalten wird; stundenweise haben die Mädchen dabei die Lei-

tung, was durch das Gängen eines Pantoffels neben den Erntekranz dokumentiert wird. Besteht die Sitte, vor allem in Pommern, während des Festes die Kleidung zu wechseln; in einigen Gegenden Hosen-Raffaus, wo es üblich ist, daß die Frauen und Mädchen mehrere Röcke übereinander tragen, werfen sie, teils der Hitze halber, teils, um mit ihrem Reichtum zu prunken, während des Tanzes zuweilen einen Rock ab.

Besonderer Wert wird oft auf die ordnungsmäßige Verrichtung der Erntetafel gelegt. In ihrer Mitte muß die Ernteschüssel stehen, angefüllt mit den herrlichsten Früchten (Kartoffeln, Gemüse usw.) des Jahres und geschmückt mit Ähren, Kornblumen, Wohnblüten u. a. Gebete werden vor und nach der Mahlzeit, die besonders reichlich und gut sein soll, gesprochen, Wits- und auch geistliche Lieder werden gesungen. Derjenige Schmitter, der den „Aiten“ erhalten, d. h. die letzten Ähren gemäht hat, wird mit besonderem Vorzug behandelt; er erhält die ausgewähltesten Speisen vorgelegt und darf größere Mengen Bier und Brantwein beanspruchen als die anderen. Der Dahn gilt, da man in ihm den Korngeist verkörpert glaubt, als wichtigster Bestandteil des Erntemahls. Die dabei zu verzehrenden Tiere müssen in besonderer Weise, etwa durch Abmähnen des Kopfes oder Erschlagen mit dem Dreiflügel, getötet werden. Oft pflegt auch der Bauer den Dahn allein zu verzeihen, damit er als Eigentümer der Acker vor allem des Segens der Dahnstümme, die in dem Tiere verkörpert sind, teilhaftig wird. Eine aus einem schwarzen Dahn gekochte Suppe, die von allen an der Ernte Beteiligten nach ihrem Abkühlung gemeinsam verzehrt wird, soll nach in der Bremer Gegend anzureichender Anschauung, die Ernte des folgenden Jahres günstig beeinflussen. In Gegenden, wo das Verzeihen des Dahn im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten ist, hat sich doch meist die Sitte des Dahnreitens oder eines nach bestimmten Regeln verlaufenden Dahnentanzes erhalten.

Andere Belustigungen, die mit dem Erntefest in Verbindung stehen, sind das „Raufrier“ in Schleswig-Holstein, ein Stafettenlaufen, an dem vier Mägde und ein Knecht teilzunehmen pflegen, ferner Aufzüge der „jugendlichen Mächte der Vegetation“ (Kornfrau, Kornmann, Weizen, Haberbraut usw.). Wettläufe um Wänder und Lächer u. a. Mit dem Eingraben der Schütren, die die Garben zusammenwickeln, oder einer vollen Brantweinstasche in den Feldern, wodurch man die nächste Ernte günstig zu beeinflussen glaubt, pflegt das Erntefest auszuklingen.

Die verfallene Sägemühle.

In einem der quellreichen Täler des Erzgebirges befindet sich eine verfallene Mühle, von der es heißt, daß es dort nicht mit rechten Dingen zugehe. In hellen Mond-

scheinmächten sollen sich dort zur Geisterstunde, also von 12 bis 1 Uhr, allenthalb Spukgestalten einfinden, die, ohne etwas zustande zu bringen, fortwährend herumhantieren, hin- und herlaufen, die Säge ein- und ausstellen, Bretter und Balken umher schleppen und so weiter. Das sollen die Anechte und Knappen sein, die vor vielen, vielen Jahren hier tätig waren. Sie alle verrichten ihre merkwürdige nächtliche Arbeit schweigend, nur ihr Herr, der graubhaarige Sägemüller, der sich ebenfalls bisweilen einfindet, läßt dann und wann einen kräftigen Fluch hören, als ob damit besser die Arbeit vonstatten ginge. Die Sage erzählt nämlich, der Sägemüller sei durch seine able Angewohnheit, oft des Tages während der Arbeit mit einem kräftigen „Donnerwetter“ dreinzufahren, zurunde gegangen. Er soll ein fleißiger, tüchtiger Mann gewesen sein, aber im Schimpfen und Fluchen war er zuweilen unausstehlich.

Einst, da er lebte und einen größeren Auftrag auszuführen hatte, wollte ihm die Arbeit nicht recht von der Hand gehen. Die Holztämme, die er zu sägen hatte, waren knorrig und hart, auch war das Wetter schwül und ermüdend. Als ihm nun gar noch eine Säge zerbrach, die zu damaliger Zeit viel kostete, geriet er ganz außer sich und schrie: „Da soll doch ein heiliges Donnerwetter dreinschlagen!“ Aber kaum hatte er den Ausruf getan, als ein greller Blitz aufzude und die Mühle mit blendender Lichtglut erfüllte. Gleich darauf stand die Sägemühle in Flammen, die sich mit rasender Geschwindigkeit verbreiteten und augenblicklich den ganzen Raum mit Qualm erfüllten. Die Sägeleute wußten nicht mehr, wohn sie flüchten sollten und waren so bestürzt, daß sie direkt in die Flammen hinliefen. Noch ehe die Nachbarn herbeieilten, waren um zu den Feuerlöschern zu greifen, war die Sägemühle ein einziges Flammenmeer, während die Leute, die sich darin befanden, den Erstigungstod fanden. Eine Stunde später war die Mühle ineinandergefallen und gleich einem riesigen Scheiterhaufen.

Seit dieser Zeit verwilderte der Ort mehr und mehr. Birken und Brombeerlauden wuchsen auf den Mauern, Gräser und Moose überzogen die Trümmer, und violetter Nachtschatten und Ginstler pflanzten sich ein.

Ganz selten kommt ein Wanderer an die Stätte; abends aber wagt kaum einer, die unheimliche Gegend aufzusuchen. Nur die Fledermäuse, die sich in den Winkeln der Ruine wohllich einrichten, zeugen keine Scheu und schwirren lautlos zwischen den Säulen hin und her. . . .

Bermischtes

Das gesunkene italienische U-Boot gesunden. Das italienische U-Boot „Venerio“ ist nahe dem Eingang der Bucht von Syracusa südlich von Cap Murolo gefunden worden. Die gesamte Besatzung in Stärke von 61 Mann ist unversehrt.

Bei einer Schornsteinreparatur abgeürzt. In Bad Schmiedeberg (Provinz Sachsen) kürzte bei einer Schornsteinreparatur der dortige Ziegelei ein Gerüst ein, wodurch die Arbeiter Otto Teune und Fritz Buchs, Angestellte einer Leipziger Baufirma, 25 Meter in die Tiefe stürzten. Beide waren auf der Stelle tot.

Tiroler Sittenszene. In Innsbruck kamden dieser Tage nicht weniger als acht Burtschen aus dem Orte Telfes vor Gericht, die zusammen ein Mädchen überfallen und mißhandelt hatten. Nicht etwa vergewaltigt, Gott bewahre, ihre „Deh“ war ja gerade ein Akt der berühmten Tiroler Sittlichkeit. Eine 18jährige Magd aus dem Orte hielt es mit einem Burtschen des Nachbarortes. — Das ging gegen die „Dorschre“, und dabei sollte sie ihren Liebhaber nicht, wie das gute alte Landessitte ist, durchs Fenster in ihrer Kammer empfangen haben, sondern gelegentlich nachts im freien Schwärmen, und das war gegen alle Tradition. Die eifersüchtigen Sittensrichter benutzten diese Reizung der Schönen und lockten sie durch ihren Anführer zu einem nächtlichen Spaziergang ins Freie, wo die übrigen sich in einen Hinterhalt legten. Dann überfielen sie das Paar, vertrieben den Rumpan scheinbar mit Schlägen, warfen das Mädchen zu Boden, entblößten sie und rieben ihr Unterleib und Oberbacken, Gesäß und Gesicht mit beidem Schmieröl ein, das sie mitgebracht hatten. Darauf ließen sie die also Gefaltete laufen, die sich vor Schmerzen nicht zu halten wußte und tapelana zu tun hatte, um die Flane los zu werden. Da ihr auch mehrere Kleidungsstücke verdorben waren, fragte sie. Aber der Richter verurteilte die Uebeltäter leider nur bedingt zu sechs und drei Wochen Arrest. Denn man soll die Sittlichkeit hochhalten.

Verkehrsunfälle. In Hamburg. Die Hamburger Deutscher Lloyd ist in nächster Zeit, an wichtiger und dabei dunkleren Verkehrsverhältnissen der Stadt neuerliche Verkehrsarme aufzufüllen. Als erster Versuch, die Verkehrsbedürfnisse in der Dunkelheit zu befriedigen und die Führer von Fahrzeugen auf die Gefahren aufmerksam zu machen, wird am 1. Oktober ein neues Lichtsystem aufgestellt. Dieses Lichtsystem soll in Zukunft durch eine gleichmäßige Lichtstrahlbeleuchtung erfüllt werden, von der man eine bessere Wirksamkeit erwartet. Es werden etwa ein Duzend dieser Türme an verschiedenen Stellen errichtet werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Vorschriften über die Veranstaltung von Festen, Festschiffen usw. im Bezirke der früheren Amtshauptmannschaft Dresden-Altsadt vom 3. Mai 1907 und die Bekanntmachung der früheren Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 20. Januar 1907, betreffend, werden aufgehoben. An ihre Stelle treten die Vorschriften über die Veranstaltung von Festen, Festschiffen usw. im Verwaltungsbezirke der Amtshauptmannschaft Dresden vom 22. August 1925. Diese Vorschriften sind im Beilageblatt veröffentlicht worden und können bei den Stadträten, Gemeindevorständen und Gutsherrn eingesehen werden.
Dresden, den 5. September 1925.
Die Amtshauptmannschaft.

Klassen- und Voll-Lose zur 188. Sächs. Landes-Lotterie
empfehlen
Otto Feudel, Cossebaude, Niemarstraße 1.

Blauenischer Tagerteller
Jeden Dienstag
Garten-Konzert u. Ball
Ritter Pflüge und Frau.

Beamten-, Kaufm.- und gutbürgerlicher Tanz-Anfängerzirkel
beginnt im
Bewerbehause
Sonabend, 12. u. Montag, 14. Sept., 8 Uhr
Wesend, Dr.-Planen: 11. Sept., 8 Uhr
Blider Mann, Linie 6: 8. Sept., 8 Uhr
Honorar mäßig. — Anzahlung 5 Mt
Anmeldung: Ammonstr. 16, Dir. Denter u. Frau
nahe Hauptbhf. Tel. 10883

Vernickelungs-Anstalt
Metallschleifer Polieranstalt
C. W. Gebauer, Dr.-Striesen
Tillmannstraße 7; Tel. 32439
Vernickeln von Fahrradteilen, Schlittschuhen,
Haushaltungsgegenständen, Platten usw.

Werkstattraum
in Weicher Tisch oder Oberlochtisch zu mieten gesucht. Efferten erbeten unter „Werkstatt“ an Gbgaupresse, Wafersw.

Künstler-Tapeten

u. a. Deutsche u. Wiener Werkstätten • Kölner Künstler-Muster
Franz Schlotte, Dresden,
Waisenhausstr. 36, nahe Georgplatz
Tapeten-Spezial-Haus
Für Cafés und Verkaufsräume originelle Neuheiten
Fernsprecher 14134

ZÄHNE 3 Mk. PLOMBEN 2 Mk. an

inkl. Platte. Bei Anfertigung von Zahnersatz übernehme ich jede gewünschte Garantie und verbürge mich dafür, ev. Reparaturen innerhalb 10 Jahren kostenlos auszuführen.

Goldkronen bis 20 Mk.
Zähne ohne Platte

äußert haltbar und feststehend; noch vorhandene gesunde Wurzeln brauchen nicht entfernt zu werden. Daß Zähne schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankschreiben.
Erläuterte Zahlungsweise. Kostloses Beratung.
Sprechzeit: 8-7, Sonntags 9-12 — Fernspr. 29523

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4
1 Min. vom Hauptbahnhof

Waagenfabrik Järschel & Co. G.m.b.H.

Dresden-N. 23, Heidestraße 31
Dezimal- und Tafelwaagen — Fahrbare Kippmuldenwaagen
Laufgewichts- und Fuhrwerkswaagen
Fachgemäße Erledigung von Reparaturen
durch tüchtige Monteure
Fernsprecher 11798

Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehhoft

am 7. September 1925		Preise für 50 kg Lebendgewicht	Schlachtgewicht
111	I. Rinder, A. Ochsen.		
	1. Vollfleisch, ausgewähltes höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	64-66	118
	2. Junge fleischige, nicht ausgewähltes, ältere ausgewähltes	54-59	108
	3. Mählig genährte Junge gut genährte ältere	44-48	106
	4. Merina genährte jeden Alters	87-40	97
226	B. Bullen.		
	1. Vollfleischige ausgewähltes, höchsten Schlachtwertes	64-66	108
	2. Vollfleischige jüngere	58-60	107
	3. Mählig genährte Jüng. u. gut genährte Alt.	50-54	100
	4. Merina genährte	48-48	100
351	C. Kalb'n und Käbe.		
	1. Vollfleisch, ausgewähltes Kalb höchst. Schlachtwertes	64-66	118
	2. Vollfleischige ausgewähltes Käbe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	54-59	108
	3. Ältere ausgewähltes Käbe und gut entw. jüngere Käbe und Kalben	42-48	100
	4. Gut genährte Käbe und mählig genährte Kalben	34-39	99
	5. Mählig und gering genährte Käbe ungenährte genährte Kalben	28-32	98
	6. Ausländer	-	-
598	II. Schafe.		
	1. Beste Mast- und Saugfähige	85-88	189
	2. Mittlere Mast- und gute Saugfähige	79-83	185
	3. Merina Käber	70-76	182
	4. Ostpreußen	-	-
691	III. Schafe.		
	1. Mastlamm und jüngere Mastlamm	62-66	128
	2. Ältere Mastlamm	52-58	122
	3. Mählig genährte Hammel und Schaf (90-110 kg)	28-42	99
958	IV. Schweine.		
	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzung, i. Wt. bis 1 1/2 Jahr	94-96	122
	2. Mittelschwere einchl. Voll.	86-97	121
	3. Fleischige	80-92	121
1756	Zusammen		
	1. Gering entw. Schweine	88-88	121
	2. Fauen und Ober	77-84	110

Von dem Auftrieb sind 50 Rinder, — Käber — Schafe — Schweine ausländischer Herkunft.
Uebersand: 8 Rinder, — Ochsen, 1 Bullen 7 Käbe — Käber — Schafe 115 Schweine.
Gesand: 118 Rinder mittel, Käber gut, Schafe, Schweine langsam.
Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Erpes des Handels ab. Etwa für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtserlust ein, erbeten sich also wesentlich über die Stallpreise.

Zweites Blatt

Montag, den 7. September 1925

Der Sport am Sonntage

Fußball

Mitteldeutschland schlägt Norddeutschland 3:1.

Norddeutschland führt an und liegt sofort vor dem Gegenüber, aber trotz verschiedener Eden wird nicht erreicht. In der 18. Minute verwandelt Kühnel einen Elfmeter für Mitteldeutschland zum ersten Tor. In der 10. Minute nach dem Wechsel verwandelt Gedlich eine flanke Tischgrüblers unahaltbar, und die 65. Minute bringt durch Hermann den 3. Treffer. Norddeutschland erzielt nur das Ehrentor durch Schulz. — Die mitteldeutsche Mannschaft hat in Spiel außerordentlich gefallen. An Schnelligkeit war sie der norddeutschen Mannschaft bei weitem überlegen. Der beste Mann der Mitteldeutschen war ohne Zweifel der Torwart Bogemann (Galle 96). Auch die Verteidiger Kühnel und Wogin waren sehr gut, Kühnel war davon der bessere. Die Läuferreihe war etwas schwächer. Hervorragend waren beide Außenstürmer und der Halbflanke Hermannsdorf. Gedlich und Schmidt waren schwächer, ohne jedoch abzusinken. In der norddeutschen Mannschaft verlagte die Läuferreihe und der Halbflanke. Von den Toren hätte vielleicht das dritte gehalten werden können. Der Sieg der mitteldeutschen Mannschaft war unbedingt verdient. Das Spiel wurde ablosol fair durchgeführt und vom Schiedsrichter Weingärtner (Offenbach) einwandfrei geleitet.

Süd- gegen Westdeutschland 7:1.

Dem Treffen in Rülch wohnten mehr als zehntausend Zuschauer bei, die Zeuge eines erstklassigen Spieles, besonders was die süddeutsche Mannschaft anbetrifft, wurden. Der Westen erzielte bald nach Beginn das erste Tor; dann hatte der Süden das Spiel vollkommen in der Hand und stellte durch sieben Tore das Endresultat her.

Berlin gegen Barmen 4:0.

Über 3500 Zuschauer folgten dem Vorrundenspiel zwischen Berlin und den Barmen in Steinhilber. Von Anfang an machte sich eine Überlegenheit der Berliner Vertreter bemerkbar, die das rationellere Spiel zeigte. Berlins Mannschaft spielte wie aus einem Kasten, besonders ragten der Rechtsaußen und der linke Flügel hervor. Die Berliner schossen in jeder Hälfte zwei Tore.

Deutsche Meisterschaft 1925/26.

Der Bundesfußballverband des Deutschen Fußballbundes gibt bereits jetzt die Termine für die Spiele um die Deutsche Meisterschaft 1925/26 bekannt. Die Landesverbände haben bis 2. Mai ihre Meister zu melden. Die Vorrunde ist am 16. Mai; 1. Zwischenrunde: 30. Mai; 2. Zwischenrunde: 6. Juni; Endspiel: 18. Juni.

Sport-Club 04 Freital 1 gegen 06 Dresden 2:1 (0:1). An der Gasanstalt gelang es letzterem Freitaler Elf, die ersten wertvollen Punkte zu erringen und zwar mußte der Dresdner Sportverein 06 eine einwandfreie Niederlage mit 2:1 einstecken. Die erste Halbzeit sah ein ausgeglichenes Spiel, bald die eine oder die andere Partei im Vorteil. Leider hatte der Freitaler linke Flügel das Fehlen, einen zurückgebliebenen Ball ins eigene Tor geben zu sehen, doch hätte der Freitaler Torhüter diesen für 06 zählenden Erfolg bestimmt verhindern müssen. Nach Halbzeit macht sich eine leichte Überlegenheit Freitals bemerkbar, besonders ist der Sturm entgegen den gegen Ring gezielten Leistungen heute sehr aufgeleget, nur Weide fällt durch zu große Lang-

samkeit auf. Einen Elfmeter wegen zu harten Spiels verweigert Grünmann zum ausgleichenden Tor. Freital drückt mehr und mehr und ein prächtiger Lauf mit anschließender Flanke von Blücher führt durch Hauptvoegel zum Siegestreffer, vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Zwar versucht 06 energisch, den Ausgleich zu erlangen, doch Freitals Hintermannschaft ist auf der Hut und macht alle Angriffe der Zitronen zurück. Kurz vor Schluss wurde Thomas von 06 wegen Verletzung des Schiedsrichters, der sein Amt zur vollen Zufriedenheit ausübt, herausgestellt. Die Freitaler konnten bis auf Weide rechtlos gefahren, ein ausgereinigtes Spiel lieferten besonders Karst, Weicker und Krause, während 06 in Schiffs und dem Torwächter ihre besten Reute hatten. Nach Schluss des Spiels legte 06 Protest ein. — Wenn die Freitaler Mannschaft auch fernerhin einen so guten Kampfsinn entwickelt, so scheint der Wettbewerb im Oberhaus der Fußballer gesichert zu sein.

Weitere Spiele: Fußballring gegen Radebeuler VC. 5:5. — Sportclub 06 gegen Dresden 1:1. — Guts Muths gegen Spielvereinigung 5:1.

In der 1b-Klasse

Konnte VfB 08 auf eigenem Plage den Bruderverein aus dem Westen 06-Eintracht überwindend hoch mit 6:0 besiegen, nachdem das Spiel zur Pause bereits 3:0 gestanden hatte. Die ehemaligen Erstklassigen lieferten, wie es ja das Ergebnis belegt, ein überlegenes Spiel. — Die größte Überraschung brachte Favorit, indem es dieser Mannschaft gelang, Rasensport mit 3:0 (Halbzeit 0:0) zu besiegen. — Der Neuling der Klasse, der SG. Radeberg, mußte auf eigenem Plage eine 1:3-Niederlage gegen 08 Meisen einstecken. — Guts Muths Meisen hatte die Dresdner Fortuna zu Gast. Die Dresdner mußten die Domstadt mit 7:2 geschlagen verlassen. — Sportklub und Sportbrüder standen sich in Trachenberg auf dem Schützenhof gegenüber. Sportklub lieferte ein recht gutes Spiel und brachte seinem Gegner mit 5:0 (3:0) eine außerordentlich glatte Niederlage bei.

Leichtathletik

Marathon Lauf- und Jahnkampfmehrkampf. Der zweite Teil der deutschen Leichtathletikmeisterschaften brachte neben den Frauenmeisterschaften auch die im Jahnkampf und im Marathonlauf zur Entscheidung. Im Jahnkampf gab es einen bedeutenden Zwischenfall. Der Mannheimer Brechenmacher, ein ausständigreicher Bewerber, kam beim Stabhochsprung durch Bruch eines Sprungstabes zu Fall und schlug ziemlich schwer mit dem Rücken auf, so daß er nicht mehr fähig war, weiter zu kämpfen. Der Meistertitel fiel an den mehrfachen Sieger früherer Jahre Holz (Charlottenburg), der mit glänzender Sicherheit gegen Schnurr (Steglich) gewann.

Marathonlauf- Meisterschaft: 1. Hempel (Charlottenburg) 2:48:25,5; 2. Vogt (Charlottenburg); 3. Schumann (Berlin); 4. Bödner (Berlin); 5. Wils (Berlin); 6. Hantzenburg (Berlin); 7. Albrecht (Berlin); 8. Otto (Neudölln); 9. Scholz (Dreslau). — Altersklasse: 1. Hempel; 2. Vogt; 3. Wils.

Jahnkampf-Mehrkampf: 1. Holz (Charlottenburg-Berlin) 590 Pkte. (100 Meter 11,9 Sek., Weitsprung 6,72 Meter, Kugelstoßen 11,69 Meter, Hochsprung 1,63 Meter, 400 Meter 55,1 Sek., 110 Meter Hürden 17,7 Sek., Diskus 33,23 Meter, Stabhochsprung 3,08 Meter, Speerwerfen 44,81 Meter, 1500 Meter 5:32,8).

Neue Weltbestleistung in Stuttgart

Die Abendbestkämpfe der Stuttgarter Räder am Sonnabend gipfelten in einer neuen Weltbestleistung der allerdings selten gelaufenen 5x100-Meter-Staffel. Die seit dem Jahre 1912 bestehende Bestzeit des Sportklubs Charlottenburg von 54,4 Sek. wurde hier durch die Räder-Mannschaft Reef, Möbius, Schmid, Dührich und Cortis auf 53,8 Sek. verbessert. Der deutsche Meister Cortis gewann außerdem die 100 Meter in 10,8 Sek. Einen Doppelerfolg hatte Buchmeister im Diskus- und Speerwerfen aufzuweisen.

Neue Bestzeit in der Schwedenkassell

Eine neue Staffelleistung stellte am Sonnabend der Wiener Association-Fußballklub in der Schwedenkassell gezeichneten eines Klubzweikampfs mit Morawka-Slavica (Brünn) vor. Die Wiener gewannen mit 2:02,8 auf. Der Klubkampf nahm mit 47:17 Punkten einen unentschiedenen Ausgang.

Finnland-Schweden

Der interessante Leichtathletikkampf der Saison, das Treffen der Nationalmannschaften von Finnland und Schweden, nahm am Sonnabend in Helsinki seinen Anfang. Bei schönem, aber kühlem Wetter wohnte eine gemaltige Zuschauermenge von etwa 10.000 Personen dem Wettkampfe bei, der nach Abschluß des Tages Finnland mit 47:41 Punkten in Führung lag. Beide Parteien erlangten je vier Siege, jedoch hatte Finnland die bessere Platzierung. Die Leistungen waren teilweise allabendlich. Kurmi beendete die 5000 Meter mit großer Überlegenheit in 14:53,1 vor seinem Landsmann Mattilainen. Auch im Kugelstoßen mußten die Schweden mit dem dritten Platz vorlieb nehmen.

Bisherige Ergebnisse: 200 Meter Attröm (Finnland) 22,8 Sek.; 2. Pettersson (Schweden) 22,7 Sek. — 800 Meter: 1. Bäckén 1:58,3; 2. Eklöv (Finnland) 1:58,5. — 5000 Meter: 1. Kurmi 14:53,1; 2. Mattilainen 15:13,5. — 110 Meter Hürden: 1. Pettersson (Schweden) 15,8; 2. Wiken (Finnland) 15,8. — Dreikampfa: 1. Tuulos (Finnland) 15 Meter; 2. Deberg (Schweden) 14,15 Meter. — Stabhochsprung: 1. Lindblad (Schweden) 3,50 Meter; 2. Wagnela (Finnland) 3,50 Meter. — Kugelstoßen: 1. Pöyhöla (Finnland) 14,87 Meter (Bestleistung); 2. Pöyhöla (Finnland) 14,26 Meter.

Deutsche Frauenmeisterschaft der DSB.

ArL Gütschow (Dresden) Meisterin im 100-Meter-Lauf.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik führte am Sonntag in Leipzig ihre Frauenmeisterschaften in Verbindung mit dem Marathonlauf und dem Jahnkampf durch. Zu den Frauenwettkämpfen waren aus allen Teilen des Reiches die Besten herbeigezogen. Bis auf zwei Wettbewerbe gab es durchweg neue Meisterinnen. ArL Daux, die 100-Meter-Siegerin des Vorjahres, fiel bereits im Vorlauf aus, während ArL Hennoch, die im Vorjahr in drei Meisterschaften gewonnen hatte, diesmal nur das Kugelstoßen für sich entscheiden konnte. Der Berliner Sportklub

holte sich erwartungsgemäß die 4x100-Meter-Staffel. Der Berliner Sportklub hat also in diesem Jahre, die Herrenmeisterschaften eingerechnet, fünf deutsche Meisterschaften auf sein Konto gebracht und ist damit der erfolgreichste Verein.

Ergebnisse: 100 Meter: 1. Gütschow (Dresden) 12,8; 2. Wittmann (Berlin) 12,9; 3. Pötting (Berlin) 13,1. — Hochsprung: 1. v. Bredow (Berlin) 1,45 Meter; 2. Schmidt (Leipzig) 1,45 Meter (durch Stechen entschieden); 3. Heister (Wilmshausen) 1,25 Meter. — Weitsprung: 1. Fischerbächer (Charlottenburg) 5,10 Meter; 2. Pötting (Berlin) 5,06 Meter; 3. Heister (Wilmshausen) 4,77 Meter. — Speerwerfen: 1. Nieme (Charlottenburg) 28,92 Meter; 2. Wittmann (Berlin) 26,40 Meter; 3. Räder (Bernau) 24,00 Meter. — Diskuswerfen: 1. Reuter (Frankfurt a. M.) 25,65 Meter; 2. Henrich (Berlin) 25,14 Meter; 3. Heise (Charlottenburg) 24,29 Meter. — Kugelstoßen: 1. Hennoch (Berlin) 10,91 Meter; 2. Jade (Magdeburg) 10,65 Meter; 3. Räder (Bernau) 10,81 Meter. — 4x100-Meter-Staffel: Berliner SG. 53,8; 2. Dresdenia Dresden 54,4; 3. Eintracht (Leipzig) 55,4. — Dreikampfs (100 Meter Weitsprung, Schlagball, Weitsprung): 1. Daux (Eintracht) 197 Punkte; 2. Dahl (Charlottenburg) 176 Punkte; 3. Vogt (Berlin) 176 Punkte; 4. Köhler (Berlin) 168 Punkte; 5. Jade (Magdeburg) 152 Punkte.

Spielgruppe Elbtal (D.L.)

Fußball.

Radebeuler Meister gegen D.S. dt. Meisen 6:2; Schachwitz 1 gegen Bad Schandau 1 7:2; Schachwitz 2 gegen Leipzig-Paunsdorf 2 7:1; Lausa 1 gegen Radebeul 2 2:0; Schachwitz 3 gegen Bad Schandau 2 2:0; Radebeul 3 gegen Lausa 3 3:1.

Handball.

Turnierschaft 1877 1 gegen Turnierschaft 1877 2 2:1; G.S.M. Neuh. gegen Guts Muths 3 0:4; G.S.M. 8 gegen Turnierschaft 1877 3 6:2; G.S.M. 1. Jgd. gegen Turnierschaft 1877 1. Jgd. 3:3; G.S.M. 2. Jgd. gegen 1867 Jgd. 5:2; T.S. Wilder Mann 1 gegen Radebeul 1 5:1.

Handball.

Turnierschaft 1877 Meister gegen Guts Muths 57:82. Beide Mannschaften zeigten ein recht schönes Spiel; 1877 konnte durch das bessere Zusammenspiel sofort die Führung übernehmen.

Weitere Spiele: Turnierschaft 1877 2 gegen Guts Muths 2 66:60; Niedersächsisch 2 gegen R.L. Stegisch 2 64:59; M.S. 1879 2 gegen R.L. auf Meisen 3 55:70; R.L. auf Meisen 3 gegen R.L. Stegisch 2 77:59; Kleincotta 3 gegen R.L. Stegisch 3 69:42; R.L. gegen R.L. Stegisch 2 69:42. 30. bis 40. Jahre: Turnierschaft-Berein gegen M.S. Dresden 53:41; Jahn Cotta gegen M.S. Dresden 61:9; Rirn. Vork. 1. Tl. gegen R.L. Stegisch Tl. 57:52; Oberlösnitz Tl. gegen R.L. Stegisch Tl. 57:48; Rirn. Vork. Tl. gegen Oberlösnitz Tl. 51:44.

Schlagball.

Schachwitz Meister gegen Turnierschaft 1877 Meister 90:49. Einen hohen, wohlverdienten Sieg errang der neue sächsische Meister gegen die 1877er-Mannschaft. Gleich von Anfang an nahm Schachwitz das Spiel in die Hand

Die Nichte des Andrea.

Roman von Alexandra von Volle.

Copyright 1924 by Rast Köppler & Co., Berlin-Zehlendorf. (Nachdruck verboten)

Seine Eltern waren arme Leute, als sie mit ihm nach Rom zogen. Der Vater griff in Hotels, in Singespelhallen, zuweilen auch in Trattorien, wo er in einem bunten Nationalkostüm auftrat. Bei einer solchen Gelegenheit hatte auch der kaum zehnjährige Silvio auf einer kleinen Geige mitgespielt dürfen, und ein deutscher Bildhauer, Wendenin, hatte solches Gefallen an ihm gefunden, daß er ihn zu sich nahm und ihm guten Musikunterricht erteilen ließ. Das außergewöhnliche Talent hatte sich bald offenbart, und der Deutsche hatte die Genußnahme erlebt, daß aus seinem Schützling ein großer Künstler wurde. In dem gastfreien Hause des deutschen Bildhauers hatte er auch weiterhin, als er schon berühmt geworden, fast wie ein Sohn verkehrt — er war nicht undankbar —, bis der Krieg das Band zerriss und für einige Jahre jede Verbindung mit seinem einstigen Gönner aufhörte.

Silvio Farnesi war ein Liebling der Frauen und bisher hatte er trotz seiner zahlreichen Liebesaffären immer Glück gehabt. Immer hatte er es verstanden, zur rechten Zeit abzubrechen und selten war irgend wo eine Liaison in gefährliches Fahrwasser geraten, oder wenn doch einmal, so war es ihm immer noch gelungen sich aus den Strudeln zu retten.

Am Bahnhof in Rom, wo er gegen drei Uhr nachmittags eintraf, wurde Farnesi von seinem Diener Andrea in Empfang genommen, der das Gepäck besorgte und Farnesis wertvolle Geige, die er sonst nie aus der Hand gab, in seine Obhut nahm.

Dieser Andrea, den Farnesi scherzend seinen Eporello nannte, war ein älterer Mann, gewandt, schlau, verschwiegen und seinem Herrn, dem er seit zehn Jahren diente, unbedingt ergeben. Andrea mußte immer Rat und hatte Farnesi schon aus mancher schwierigen Lage geholfen.

Rast fuhr der Einspänner über die schöne Piazza Termini und Elebra, durch einen Teil der belebten Via Nazionale, dann durch den langen Tunnel, der unter dem Quirinal hindurchgebohrt wurde, und hielt an einem der hohen Häuser gegenüber der Propaganda Fides, wo Farnesi im dritten Stock eine hübsche und geräumige Junggelellenswohnung besaß.

Nachdem er sich seiner Reileidung entledigt und vom Reife-Tabac gereinigt hatte, warf Farnesi sich in seinem bequemen einge-

richteten Bohnenstisch in einen bequemen Lederstuhl. Andrea brachte Tee, gab ihm in ein feines Porzellantäschchen, gab etwas Zucker dazu, ein wenig Rum, so wie es Farnesi liebte, und rückte das türkische Tischchen mit Rauchzeug dicht an den Lederstuhl heran. Mit fast mütterlich zärtlichen Blicken betrachtete er das reifenmüde Gesicht seines Herrn.

„Der Herr ist müde,“ sagte Andrea vorwurfsvoll. „Es war nicht recht, gleich jurisdireisen. Und morgen nun hier wieder ein Konzert, das ist zu viel. Zu was? Wir haben ja doch noch Geld genug.“

„Du weißt, Konzerte ermüden mich nicht,“ erwiderte Farnesi und gähnte herzhaft. „Aber sie wollten mich in Turin durchaus feiern. Der viele Sekt liegt mir noch in den Gliedern.“

„Deute war der Diener des Grafen Matelli zweimal da, wollte wissen, ob der Herr bestimmt heute jurisdireise und sie bestimmt heute abend auf den Herrn rechnen könnten. Auch der Diener der Frau Marchesa Rocca del Fior...“

„Ach, laß mich in Frieden,“ wehrte Farnesi ab und gähnte wieder, die Arme redend.

„Er hat einen Brief zurückgelassen,“ sagte Andrea noch zu sagen. „Auch ein eingeschriebener Brief ist angekommen.“

„Na, gib ihn her,“ sagte Farnesi.

„Welchen?“

„Den von der Rocca del Fior.“

Andrea brachte einen zartfarbenen Umschlag, der nach Peau d'Espagne duftete.

„Es ist noch eine Menge Post da.“

Farnesi wehrte ab. „Später, später!“ Er schnitt den Umschlag auf und las mit lächelndem Begnügen. Sie hatte sich nach ihm gesehnt. Sie konnte nicht erwarten, ihn wiederzusehen. Sie wollte ihn, sobald er aus Turin zurückgekehrt sei, sehen.

„Morgen,“ murmelte er. Er hatte sich lange um die Gung der schönen Leontina Rocca del Fior bemüht, sein endlicher Sieg war ein Triumph gewesen. Aber er kostete ihn nun schon fast ein Jahr aus, und Leontina war anspruchsvoll. Es war Zeit, die Rosenfesten ein wenig zu lockern, ehe sie zu Fesseln wurden, um sie nach und nach möglichst schmerzlos abzutreiben. Da, es war Zeit.

Mit zusammengekniffenen Augen musterte Farnesi aus der Entfernung den Stolz Briefe, der auf seinem Schreibtisch lag. Er war heute nicht aufgeleget, alles durchzulesen. Aber nachdem er zwei Tassen Tee bedächtig geschlürft und sich eine türkische Zigarette angezündet hatte, erinnerte er sich, daß Andrea einen einge-

schriebenen Brief erwähnt hatte. Solche Briefe enthielten zuweilen Wichtiges; es war klüger, ihn heute noch zu öffnen.

Er fühlte sich ausgeruht. Noch ein Stündchen wollte er saulensen, dann sich von Andrea rathieren lassen, umkleiden, ein wenig auf dem Korso flanieren, um dann abends auf dem Festmahl, das römische Freunde ihm gaben, fröhlich und jung zu erscheinen — il maestro giovane.

Er erob sich langsam, ging trög an den Schreibtisch, schob den Post Briefe auseinander, die Aufschriften nachlässig musterte. Dann bemerkte er, daß Andrea den eingeschriebenen Brief für sich allein zur Seite gelegt hatte, und nahm ihn auf. Ein großer, weißer Umschlag war es und doppelt frankiert. Die Handschrift, feinsinnig, mit Schnörkeln verleben, war ihm unbekannt. Der Brief fühlte sich hart an, es schien, als ob er eine Photographie enthielt. Ein Lächeln glitt um Farnesis Lippen. Da schickte ihm wohl wieder einmal eine schöne Verbreterin ihr Bild, um als Gegengabe das seine mit seiner Unterschrift zu erstehen. In dergleichen war er längst gewöhnt. Er drehte den Umschlag um, zu sehen, wer als Absender zeichnete.

„Arela — Napoli...“ las er halblaut. Der Name klang ihm bekannt. „Arela... Arela?“ wiederholte er und plötzlich begann er sich: „Leonora Arela.“

Was wollte sie von ihm, nachdem sechzehn Jahre des Schwelgens zwischen ihnen lagen? Und-dogon besiel ihn. Er liebte es nicht, an alte Beziehungen erinnert zu werden. Wollte sie wieder anknüpfen? — War vielleicht ihr Mann inzwischen gestorben...?

Unschlüssig drehte er den Brief in der Hand, zögerte, ihn zu öffnen. Da erkannte er, daß es nicht Leonoras Handschrift war.

Rast rief er den Umschlag auf, und eine Photographie glitt ihm entgegen, die an allen vier Ecken beschnitten war, als habe sie in einem runden Rahmen gestanden. Er sah auf dunklem Grund das liebliche, schmale Gesicht eines jungen Mädchens, eines Kindes. Von dunklen Locken umgeben, blickten ihm aus dem Anblick leuchtende Augen lächelnd an. Er kannte dieses Kind nicht, und doch erschien ihm etwas an diesem Gesicht merkwürdig. Er drehte das Bild um. Quer über die Rückseite war mit Leonoras greicher Schrift geschrieben: Carlotta Arela 1917. Der Name Arela aber war mit frischer blauer Tinte dicht durchstrichen und darüber „Farnesi“ geschrieben.

Silvio Farnesi wurde plötzlich dunkelrot, dann wich ihm alles Blut wieder aus dem Gesicht. Er starrte den Namen an, fassungslos, ohne verstehen zu können, was das bedeuten sollte, dabei erschien etwas doch ganz klar dabei.

(Fortsetzung folgt.)

und sicerte sich durch gutes Gesamtspiel bis zur Halbzeit einen weiteren Vorsprung. Nach der Halbzeit gestaltete sich das Spiel etwas offener, ohne das jedoch 1877 den Schwabern je gefährlich werden konnte.

Turniere II. gegen Turniere 1867 II. 80:00. Das erste Spiel der neu gebildeten Reiterklasse konnte die noch junge Turnierrunde durch vorzügliches Feldspiel und einige schwere Schläge hoch für sich entscheiden. Bei 1867 waren nur neun Spielerinnen zur Stelle, die keine besonderen Leistungen zeigten und im Endgange manches zu wünschen übrig ließen.

Weitere Spiele: Laubegaster Reiter II. gegen Turnierschaft 1877 Meister II. 72:47; Turnierschaft II. gegen Weindöbela II. 41:35; Laubegaster I. gegen Turnierschaft 1877 I. 78:33; Turnierschaft I. gegen Weindöbela I. 49:40.

Radsfahren

Rund um die Sächsische Schweiz.

Zum 7. Male veranstaltete gestern der Gau 37 des Bundes Deutscher Radsfahrer seine klassische Fahrt Rund um die Sächsische Schweiz. Wie in den Vorjahren war auch die gestrige Prüfung ein voller Erfolg für den Herrensport und für den Veranstalter. Die Organisation klappte vom Sammelplatz bis zum Ziel tadellos. Das Rennen war in der Juniorenklasse ein großer Erfolg für den Deutschen Meisterverein in Mannschafträdern, den Dresdener Radsportverein Wanderfall. Seine bekanntesten Fahrer, wie Schmidt, Wempe, Mühl und Langner, lagen bis Heidenau unter sechs Rädern mit an der Spitze. Die ersten drei machten aber von hier aus ihr Rennen bis zum Ziel, das hier vor 14 Tagen in der Weltmeisterschaft gefahrte Schmidt als erster passierte. Bei den Altersfahren setzte sich der 48jährige Leipziger Schade vor dem 41jährigen Dresdener Roth und dem 52jährigen Chemnitzer Klemm durch. Alle Achtung vor solchen Veteranen dieses Sportweises. Die Jugendfahrer lieferten sich ein erbittertes Rennen, strebte doch hier eine 22 Mann starke Gruppe geschlossen dem Ziele zu, das der Chemnitzer Jungmann vor Viebert dem Heidenauer als erster überfahrt.

Ergebnisse:

Junioren: 1. Schmidt (Wanderfall) 3:09:35; 2. Wempe (Wanderfall) 2. u. 3. Mühl (Wanderfall) 3. u. 4. Gummel (Chemnitz) 3:10:52; 5. Richter (Heidenau); 6. Schmidt (Wanderfall); 7. Müller (Wanderfall); 8. Martin (Heidenau); 9. Köhler (Chemnitz); 10. Siegel (Dresden); 11. Wend (Wanderfall) 38.

Altersfahren: 1. Schade (Leipzig) 3:29:10,2; 2. Roth (Dresden) 3:30:46; 3. Klemm (Chemnitz); 4. Gori (Dresden); 5. Wöhme (Dresden).
Jugendfahrer: Jungmann (Chemnitz) 1:11:25,4; 2. Viebert (Heidenau); weitere 20 Fahrer folgten dichtauf.

Mit der Preisverteilung, die der Gauvorsitz Dehm vornahm, fand die Veranstaltung, die in allen Teilen wohl gelungen war, ihr Ende.

Der Große Preis von Deutschland abgefaht.

Vandrespräsident Siebens (Köln) hat dem Vorsitzenden des Berufs- u. Straßensportverbandes, Abertax (Weilin), telegraphisch mitgeteilt, daß die Abhaltung des Großen Preises von Deutschland vorläufig unmöglich ist. Es handelt sich um das große internationale Straßenrennen „Großer Preis von Deutschland“ am Sonntag, den 18. September in Köln, in dem, wie schon bei Zürich-Berlin, einige gute Ausländer mit den besten Berufsfahrern und Herrenfahrern den Kampf auf der 300 Kilometer langen Strecke aufnehmen sollten. Es scheinen sich Schwierigkeiten wegen der Finanzierung des Rennens ergeben zu haben, so daß die Verschickung wahrscheinlich gleichbedeutend mit einer Abgabe der Fahrt für dieses Jahr ist.

Kraffahrt

Alla Romeo Sieger im Großen Preis von Italien.

Auf der Mailänder Automobiltrennbahn in Monza wurde am Sonntag der Große Preis von Italien für Automobile über eine Strecke von 800 Kilometer entzieden. Der mit Interesse erwartete Start der amerikanischen Länderswagen endete mit einer Niederlage dieser Marke, die nur auf den vierten Platz gelangen konnte.

Ergebnisse: 800 Kilometer: 1. Alla Romeo (Prato-Peri) 5:11:33; 2. Alla Romeo (Campana) 5:35:30; 3. Buagatti (Constantine) 5:44:40; 4. Dallenberg (Wilton) 5:46:40.

Luz

Wippisow gewinnt das Haupt-Jagdrennen.

Paris-Rochefort, 6. September. 1) Paulus-Jagdrennen, Herrenreiten. 1. D. Ehrenfrieds Eichen (Dr. v. Keller); 2. Notung; 3. Faulstich. Tot. 10:10; Platz 12, 20:10. 5, 7, 1 1/2. — 2) Paulschier-Jagdrennen. 1. E. u. S. Stallauf-Memelau (G. Ruffel); 2. Wissa; 3. Prometshen. Tot. 29:10; Platz 13, 23:10. 1 1/2, 1 3/4, 3 1/2. — 3) Effektiv-Jagdrennen. 1. M. Vissau Rarr (G. Bismard); 2. Wivnia; 3. Räuberhauptmann. Tot. 13:10; Platz 11, 14:10. 4, 8, 2. — 4) Indus-Jagdrennen. 1. West. Weiss Laufena (A. Klejnif); 2. Kili; 3. Viebesgebäude. Tot. 62:10; Platz 24, 26:10. 1, 2, 3. — 5) Haupt-Jagdrennen. 1. E. u. S. Stallauf-Wippisow (G. Ruffel); 2. Erbalunf; 3. Cardinal II. Tot. 108:10; Platz 26, 29, 16:10. 2 1/2, 2, 4 1/2. — 6) Bodhähen-Jagdrennen. 1. v. d. Venens Sandaron (Dr. v. Keller); 2. Dumor; 3. Goldjunge. Tot. 60:10; Platz 19, 14:10. 3, 3, 2 3/4. — 7) Erla-Jagdrennen. 1. N. Frank's Rinkenbol (M. Dertel); 2. Gnabenritt; 3. Radwidr. Tot. 82:10; Platz 17, 6, 17:10. 1 1/2, 2, 1 3/4.

Oppengarten, 5. Sept. 1) Preis vom Höländer. 1. D. Ehrenfrieds Verillo (E. Pöbner); 2. Staffina; 3. Lannenast. Tot. 34:10; Platz 17 25:10. 6, 3 3/4. — 2) Preis von Nilsch. 1. N. u. G. v. Weidners Ocula (Otto Schmidt); 2. Döbur; 3. Sonnengast. Tot. 27:10; Platz 11 11:10. 4, 1 3/4, 4. — 3) Preis von Münschheim. 1. Stall Charlottenhofs Borussia (W. Dielemann); 2. Ripasia; 3. Obo. Tot. 75:10; Platz 26 14 32:10. 2 1/2, 2. 1 1/2. — 4) Oppengarter Ehrenpreis. 1. B. Heips Marlenburg (G. Alders); 2. Capriv;

3. Döbur. Tot. 68:10; Platz 15 23:10. 5, 1 1/2. — 5. Preis von Bönen. 1. Frhr. E. u. G. v. Oppenheims Odalste (H. Barga); 2. Rheinwein; 3. Die Königin. Tot. 35:10; Platz 17 18:10. 4, 3, 1 1/2. — 6) Preis von Bollendorf. 1. Stall Galmad Licht Alberich (H. O'Neill); 2. Gnabenritt; 3. Stolzenfels. Tot. 91:10; Platz 31 48 21:10. 6, 1, 4 1/2. — 7) Preis von Neuenhagen. 1. N. u. G. v. Weidners Rampos (O. Schmidt); 2. Silberfahne; 3. Cortolan. Tot. 26:10; Platz 13 18:10. 1, 4, 3 1/2.

Leipzig, 5. Sept. Preis von Riederlingsberg. 1. O. Haupte Wassenband (Dr. O. Haupte); 2. Wenigfame; 3. Felsberg. Tot. 34:10; Platz 18 54:10. 8, 3, 3. — 2) Preis vom Schwanenteich. 1. Frhr. E. u. G. v. Oppenheims Rhododendron (E. Krüger); 2. Prinzess Frohman; 3. Ohne Sorge. Tot. 47:10; Platz 17 45 16:10. 4, 3, 3/4. — 3) Parte-Herdenrennen. 1. V. de Russa-Bromms Gutandarcarm (E. Eichhorn); 2. Mastava Kemal; 3. Ritter III. Tot. 47:10; Platz 21 91 38:10. 2, 1. — 4) Franz-Rind-Kudaleich. 1. Stall Charlottenhofs Schneeburg (H. Winzen); 2. Origaba; 3. Toronvor. Tot. 54:10; Platz 23 23 19:10. 1, 4, 3/4. — 5) Rauenshofer Jagdrennen. 1. O. Samitnecis Quo vadis (v. Borke); 2. Frei; 3. Tafette. Tot. 14:10; Platz 12 13:10. 6, 6, 6. — 6) Juppenburg-Kudaleich. 1. Dr. Wilhelm Kaufmanns Lissa (R. Jank); 2. Hüteger; 3. Vieleschen. Tot. 31:10; Platz 17 55 10:10. 1 1/2, 3/4, 3/4. — 7) Borsdorfer Jagdrennen. N. v. Diebes Kanan (M. Dertel); 2. Bättle Krutler; 3. Doros. Tot. 17:10; Platz 11 14 16:10. 2 1/2, 1 3/4, 4.

Leipzig, 6. Sept. 1) Preis von Modau. 1. Frhr. E. u. G. v. Oppenheims Clara (E. Haupte); 2. Williger; 3. Wolfram III. Tot. 29:10; Platz 10 10:10. 1 1/2, 3/4, 6. — 2) Preis von Anger-Crotendorf. 1. G. Schmaldachs Gegenwart (E. Pöbner); 2. Finstermü; 3. Olive. Tot. 72:10; Platz 24 29 15:10. 2, 3/4, 3/4. — 3) Mart-Heeberger Jagdrennen. Dretziabritte. 1. G. u. R. Otigendorfs Kurfürst (E. Mannchen); 2. Buccina; 3. Frucht. Tot. 33:10; Platz 20 44:10. 3, 6, 6. — 4) Wessepreis. 1. Frhr. E. u. G. v. Oppenheims Cosimo (E. Haupte); 2. Stall Galmad Woloch (H. O'Neill); 3. Meteor. Tot. 41:10; Platz 16:10. Tot. 22:10; Platz 14 12:10. — 5) Fleis-Herdenrennen. Dretziabritte. 1. H. Gensels Lichtkrall (H. Diehl); 2. Vliegender Fuchs; 3. Jittel. Tot. 41:10; Platz 22 16:10. 4, 6. — 6) Brühl-Kudaleich. 1. E. Claus' Sonnenschein II (R. Efflein); 2. Samitniker; 3. Saloppe. Tot. 28:10; Platz 12 12:10. 1, 1 1/2, 1. — 7) Röhler Jagdrennen. 1. B. Darnus Arleta (H. Pehel); 2. Quo vadis; 3. Regatta. Tot. 42:10; Platz 16 17:10. 3/4, 3/4, 4.

Sächsisches und Allgemeines

as. Der große landwirtschaftliche Festzug, der in Dresden am Sonntag mittag vom Ririch Sarralam aus über die Carolabradel sich durch die Altstadt bewegte, kann als der Höhepunkt in den Tagen der Landwirtschaftlichen Ausstellung bezeichnet werden. Der Festzug war eine großartige, eindrucksvolle Kundgebung, bewundert von Abertausenden von Menschen, welche die Straßen umludeten. Die Spitze bildete ein herrliches Trompetorpus. Der erste Teil des Zuges bestand aus der Juugend, die einst Führer des Volkes sein wird. Es kamen die ländlichen Reitervereine unter Führung von Rittmeister a. D. v. Schönhofen, Oberwartha, in roter, grüner und weißer Reitertracht auf prächtigen Pferden, dann die landwirtschaftlichen Schulen Sachsens. Sehr wirkungsvoll aufgemachte Festwagen, die alle Verrichtungen der Landwirtschaft zeigten, führte der Junglandbund vor. Ramentlich der Junglandbund der Köhnrtsorfchaften und der von Mobschatt hatten sich mit einer ganzen Reihe sehr glücklicher Bilder in den Dienst der Sache gestellt. Man sah eine Gruppe der Wenden und einen Wagen der Jugendgruppe des landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins Meisen, der ein großes ländliches Walsfest darstellte. Der zweite Teil des Festzuges zeigte die einzelnen Betriebsweise der Landwirtschaft. Die ehemaligen landwirtschaftlichen Schüler Tharandts stellten eine Gruppe Ackerbau. Allgemeine Bewunderung rief der Festzug der Gartengesellschaft Flora hervor. Aus riesenhaften Blumenkelchen leuchteten köstliche Gladiolen und Dahlien hervor. Ferner sah man den Segen einer reichen Obst- und Krauterte, den ergebnisreichen Flachsbaum, die Gewinnung, Verarbeitung und Verwertung der Milch. Die Felseneller-Brauerei führte ein mächtiges Maß mit einem stolzen Cambrinus vor. Auch auf anderen Brauereiwagen wurde gar gewaltig der mächtige Sumpen geschauungen. Den dritten Teil des Festzuges stellten die Handwerkerinnungen. Da waren zum Beispiel die Bäcker petreten. In ihrer Mitte führten sie ein großes Brot und einen Kiesenstollen von etwa 2 Meter Länge. Auf einem Wagen war eine Bäckerei dargestellt, und die frisch gebackenen wurden gleich an die Zuschauer verteilt. Dann folgten die Fischer, die ein großes Boot mit sich führten; die Müller kamen mit einem Esel an und zeigten auf einem Wagen auch eine kleine Mühle im Betrieb; die Sattler hatten einen Wagen mit Sattlerezeugnissen (Koffern, Pferdegeschirren usw.) zusammengestellt und die Schmiede schwangen gar kräftig den Hammer und bearbeiteten das Eisen. „Mit Gottvertrauen schlägt munter drein, Hammer gilt's, nicht A-Joh sein.“ konnte man an ihrem Wagen le. Den Schluß bildeten die Wagenbauer und Stellmacher. An der Spitze jeder dieser Gruppen führten die Vorkünder mit den Frauen oder Standarten der Innung, und dahinter schritten die Innungsmeister in Polier und schwarzen Rod. Der vierte Teil zeigte die Gruppen Tierzucht, Trachten und Industrie. Hier wurde ein riesiges Kaninchen viel angestaunt,

fast noch mehr aber die hinter ihm fahrenden jungen Damen in den feinen Pelzmänteln. Raum glaublich, daß unser unheimbares Armidel das Fell dazu hergegeben hatte. Reizend war die Gruppe der Voglländer, die die Kreisabteilung Auerbach gestellt hatte. Daß hier eine Riesenschüssel „grüne Klee“ vorangetragen wurde, war eine vielbelachte Selbstverständlichkeit. Wie fein und anmutig, ja feierlich mutete eines der letzten farbenbunten Bilder an, betitelt „Am Sonntag“, wo der Landmann nach harter Werktagarbeit der verdienten Ruhe pflegt und die frohe Jugend sich zu Tanz und Spiel unterm Lindbaum des Dorfplatzes versammelt. Von der Ständeherrschaft zu Königsbrud stammte dieser sinnige Gedanke. Auch die Schutz- und Waghunde der sächsischen Staatspolizei, die ja dem Landwirt so manchen wertvollen Dienst leisten müssen, fehlten nicht im Zuge.

as. Der erste Schnee. Auf dem Erzgebirgskamm dieses am Sonnabend und Sonntag hin und wieder bei einem Grad Kälte. Vom Brocken wurde gleichfalls am Sonnabend früh Schneefall gemeldet. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend trat im Schwarzwalde der erste Frost ein. Die Temperatur in der Ebene sank auf +7 Grad. Auf dem Feldberge betrug die Temperatur -2.

as. Ein Wort über Zeitungsangelegen. Das erste Inserat wird gelesen — oder auch nicht. — Beim zweiten Inserat denkt der Lesende: Das könnte ja auch mal verfallen. — Beim dritten Inserat nimmt man sich vor, der Sache wirklich näher zu treten. — Das vierte Inserat ist eine Gewissensfrage: Warum bist du noch nicht hingegangen? — Das fünfte Inserat gleicht einem Stoß mit dem Ellbogen. — Das sechste hat für viele schon hypnotische Wirkung. — Beim siebenten „rennt“ man!

as. Gurkenüberfluß in Nordböhmen. Während die Obsternte heuer in Böhmen im allgemeinen schlecht ausfiel, war die Gemüsepflanze meist ergiebig und die Gurken liefern eine Reisernte. Ganze Gurkenberge liegen auf den Bodenmärkten und am Hauptmarkt in Leipzig fanden sie jetzt keinen Absatz mehr, obwohl 6 große Gurken mit 1 Arone (12 Pfg.) verkauft wurden.

Aus dem Lande

— Albersdorf a. d. Elbe. Ertrunken. Ein Unfall ereignete sich am Dienstag vormittag hier. In einem unbewachten Augenschlitz wurde das 2 1/2 jährige Söhnchen Gerhard des Landarbeiters Schulze in den Mühlgraben der roten Mühle. Leider war Hilfe nicht sofort zur Stelle. Erst nach Ablassen des Mühlgrabens vermochte die besorgte Mutter ihr Kindchen aufzufinden.

— Freiberg. General v. Seedt und Reichswehrminister Dr. Gehler kommen nach Freiberg. Den Herbstübungen der 4. Division am 25. bis 26. September wird der Chef der Heeresleitung General der Infanterie von Seedt beiwohnen. Er wird mit seiner Begleitung und mehreren Waffeninspektoren des Reichswehrministeriums vom 24. bis 26. September in Annaberg Quartier nehmen. Am 26. September nach Beendigung der Übung wird er der Stadt Freiberg einen kurzen Besuch abstatten. Der Übung am 28. bis 29. September wohnt der Reichswehrminister Dr. Gehler bei. Unterkunft für ihn und seine Begleitung ist am 27. bis 29. September in Freiberg vorgesehen.

— Großpostwitz. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich im benachbarten Kleinsunzig. Die Frau des Wirtschaftsbefizers hatte ihr vierjähriges Kind in die Scheune, wo mit der Maschine gedroschen wurde, mitgenommen und es auf den Einschleppstein gesetzt, von dem aus die Garben in die Maschine geschoben werden. Mitleidlich schrie das Kind aus. Als man hinzueilte, sah man, daß das Kleine mit dem rechten Arm in die Maschine geraten war, die ihm fast den ganzen Arm zermauldet hatte.

— Leipzig. Töblich überfahren. Am Freitag, abends gegen halb 9 Uhr, ist ein 49 Jahre alter Wertmeister aus der Kronprinzigstraße beim Überqueren der Sühstraße von einem Personkraftwagen überfahren. Er war sofort tot. Der Verunglückte soll sich kurz vor dem Auto sehr ungeschlüssig gezeigt haben.

— August. Brandstiftung. — Töblich. Ein Unfall. Hier ist eine Feldscheune mit Strohvorladen in Raub der Flammen geworden. Es liegt Brandstiftung vor. — In einem Hohndorfer Schacht wurde ein Häuer durch plötzlichen Einbruch von Kohlen verschüttet und so schwer verletzt, daß der Tod beim Transport nach dem Krankenhaus eintrat.

— Meissen. Autounglück. Ein Kraftwagen der Linie Meissen-Riesa verunglückte am vergangenen Freitag zwischen Jehren und Meisen schwer. Nach Angabe des Wagenführers soll ihm durch einen starken Schlag die Steuerung entziffen worden sein. Der Wagen fuhr darauf in voller Fahrt gegen einen mittelstarken Baum an der rechten Straßenseite und entwurzelte diesen glatt, um ihn noch etwa 6 Meter weit in den Laubwald zu schleudern. Der Wagen zerstörte noch eine kleine Grabenbrücke, welche zu einem Unterkunfts- und Gerätehaus des Straßenbautrupps führt, in welchem sich zur selben Zeit ein Arbeiter befunden haben soll. Die Inassen sind, zum Glück mit einem panischen Schreck natürlich, heil dazugelommen. Das Vordergestell hat sich in den Straßenraben eingewöhlt und ist fast völlig demontiert worden. Die Reisenden mußten den Weg zu Fuß fortsetzen. Der Führer gibt

dem Zustand der Straße die Schuld am Unglück. — Delinquent. Im Beruf verunglückt. Bei Ausübung seines Berufes verunglückte in der Grube des Steinkohlenwerkes Heuberg-Friedrichshagen der Gewerkschaft Deutschland der Häuer Drecher aus Hemsdorf. Der Verunglückte hatte sich beim Zusammenbruch eines Kohlenortes so schwere Verletzungen zugezogen, daß er an den Folgen auf dem Transport ins Knappschaftskrankenhaus Bichtenstein verstarb.

Theater

Residenztheater

„Annaliese von Bessau“ Operette von Kehler. Musik von Winterberg. Ein Lustspiel Heichs „Die Annaliese“, welches noch vor etwa 30 Jahren häufig auf den Bühnen erschien, seit etwa 20 Jahren aber gänzlich von den Spielplänen verschwunden zu sein scheint, hat Richard Kehler den Stoff für den Text einer Operette geliefert. Kehler hat sich sehr eng an die Vorlage gehalten; man kann, ohne ihn zu nahe zu treten, ohne Bestimmen von einer reinen Uebearbeitung des Lustspiels sprechen und Kehler lediglich als den Autor der Gesangstexte bezeichnen. Der Liebesroman des Fürsten Leopold von Bessau, des alten Bessauer“, der mit seiner Ehe mit der Apophasterstochter Annaliese die endete, ist geschichtliche Tatsache. Mit etlichem dichteriischem Drum und Dran wird in der Operette dargetan, wie Leopold trotz aller höfischen Intriguen seine Annaliese sich holt. Es geht dabei reichlich romantisch und sentimentaler zu. Immerhin: Oegenüber der Art Operette, welche sich „modern“ nennt, verdient „Annaliese“ den Vorzug. In Berlin und in München hat sie auch schon mehrere hundertmal hintereinander volle Häuser erzielt. Mag sein, daß dabei gewisse politische Momente ausschlaggebend sind, die sich auch bei der Erstaufführung am Sonnabend in Dresden bemerkbar machen wollten. Wir halten solche Demonstrationen im Theater — sie bleiben allerdings in den Anhängen stecken — für eine Entschleunigung, die man im Interesse der Kunst entscheiden absehen muß.

— An sogenannten „Schlagern“ ist die Operette nicht reich. Nur zwei werden sich den Weg bahnen: „Muh man denn schlafen gehn“ und „Eine kleine Hochzeitsreise“. Aber Winterberg wollte sichlich auch keine Schlagernmusik schreiben, sondern legte den Hauptwert auf saubere Arbeit in Kontrapunkt und Polyphonie. Die Partitur zeigt einerseits opernhafte Tendenzen, andererseits singliel-artigen Charakter. Die Musik ist dabei durchweg ohrengesällig und das Winterberg entsprechende dem historischen Charakter des Librettos einige altpreussische Motiven (selbstverständlich auch den „Bessauer“) in die Partitur übernommen hat, erhöht den reizvollen Wechsel zwischen Oblyse und dramatisch gefärbter Musik.

Johanna Schubert in der Titellrolle war ausgezeichnet bei Stimme und brillant in der Darstellung. Grete Brill wie geschaffen für das lappridöse, romantisch angehauchte, doch resolute Hofsaufen. Marie Verlich der Figur des Bessauer's die nötige Schneid und Ida Kattner war in Sprache und Haltung eine vornehme deutsche Fürstin. Mit Karl als Marquis de Chalisac bin ich nicht ganz einverstanden. Ob man mangelte die Olatte des französischen Kavalliers und sein deutsch-französisch ist zu gemacht, um nicht dauernd zu Entgleisungen zu führen. Ricco Langer als „Salberg“ und Janda als „Fofle“ füllten ihre Rollen aus, so gut dies nur möglich ist. Otto Otiager war als Student und zweiter Liebhaber im Spiele gut, stimmlich nicht ganz auf der Höhe. Der neue Kapellmeister Eugen Donath zeigte, daß er eine schätzenswerte Kraft des Residenztheaters sein wird und für das gute Gesamtspiel durfte der Regisseur Josef Groß verdienten Dank entgegennehmen. Jods.

Opernhaus. Giacomo Puccinis nachgelassene Oper „Turandot“ ist von der Dresdener Staatsoper zur alleinigen deutschen Aufführung angenommen worden. Die Uraufführung unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Busch wird voraussichtlich gleichzeitig mit der italienischen im Laufe des April 1926 stattfinden. Kammerfänger Fritz Vogelstrom ist auf weitere drei Jahre an die Dresdener Staatsoper verpflichtet worden.

Kunst und Wissen

Der Friedenspreis der Nobelstiftung. Laut „Svenska Dagbladet“ wurde der Vorschlag gemacht, den Friedenspreis für 1925 dem schwedischen Erzbischof Söderblom zuzusprechen für seine umfangreiche Arbeit beim Zustandekommen des Kirchentonsils in Stockholm, das das Ziel hatte, Einigkeit unter den Böktern zu fördern.

Wohnungsaussch.

Sitze an in Verbau: In gutem Hause, Stadtmiete, 2. Etage, drei große Zimmer, Küche und Zubehör, elektrisches Licht. Suche in Hertz! ähnliche Wohnung, eventuell ein Zimmer mehr. Auch Ringtausch über andere sächsische Stadt. — Zuschriften erbeten an Hermann Schlot, Verbau, Reichendauer Straße 26.

Fremden- und Kurliste

für Weiher Hirch, Loschwitz, Bühlau, Blasewitz und die Luftkurorte in der weiteren Umgebung Dresdens

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Verlag der Elbgau-Buchdruckerei Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz.

Nr. 31

Montag, den 7. September 1925

87. Jahrg.

Verzeichnis der angemeldeten Fremden und Kurgäste.

Weiher Hirch — Oberloschwitz.

Adam, Oetna, Obering., m. Fr., Berlin — Parfhotel.
Bennowitz, Maria, Priv., Dresden — Parfh.
Beufert, Emma, Fr., Dresden, Rochwitzer Straße 9.
de Born, Leonore, Priv., Buenos-Aires — Penf. Willkommen.
Hobenheimer, Ludwika, Rfm., m. Fr., Berlin — Parfhotel.
Heermann, Rolf, Priv., Berlin — Parfh.
Hör, Wolf, Dir., m. Fr., Berlin — Pension Markfeld.
Hewler, Otto, Oberbaurmeister a. D., Dresden — Villa Soldana.
Hertler, Maria, Rfm., Leipzig — Parfhotel.
Hübner, Arthur, Gen.-Dir., Chemnitz — Parfhotel.
Hübner, Julius, Rentner m. Fr., Berlin — Pension Waldfrieden.
Hübner, Vina, Priv., Berlin — Penf. Waldfrieden.
Hübner, Johanna, m. Kind, Ostfildesche Villa — Villa Clara.
Hübner, Selma, Fr., Berlin — Penf. Neumann.
Hübner, Maria, Schauspielerin, Berlin — Villa Süddeim.
Hübner, Arthur, Rfm., m. Fr., Dresden — Parfhotel.
Kohn, Leo, Rfm., m. Fr., Hamburg — Parfh.
Kornadt, Paul, Schauspieler, Charlottenburg, Querstraße 9.
Kornadt, Siegfried, Krst., m. Maria, Berlin — Parfhotel.
Kornadt, Siegfried, Priv., Chemnitz — Parfh.
Kornadt, Franz-Joseph, Rfm., m. Fr., Bremen, Johannisallee 2.
Kornadt, Theodor, Kraftfahrer, Stolo — Penf. Dillow.
Kornadt, Gustav, Jahnarst, Leipzig — Parfh.
Kornadt, Johann, Fr., Waldenburg — Penf. Waldfrieden.
Kornadt, Wilhelm, Fabrikbes., Berlin, Marienstraße 16.
Kornadt, Sabine, m. To., Dresden, Rochwitzer Straße 9.
Kornadt, Hilma, Priv., Wien — Parfhotel.
Kornadt, Hilma, Stud. ing., Berlin — Penf. Willkommen.
Kornadt, Edmund, Rfm., Wien — Parfhotel.
Kornadt, Richard, Rfm., Amsterdam — Parfhotel.
Kornadt, Max, Rfm., m. Fr., Stolo — Penf. Willkommen.
Kornadt, Rosa, Fr., Leipzig — Parfhotel.
Kornadt, David, Rfm., Berlin — Parfhotel.
Kornadt, Hannel, Oberkm., — Pension Willkommen.
Kornadt, Johanna, Fr., Berlin — Querstraße 8.
Kornadt, Albert u. Fr., Apotheker, Leipzig — Dismarsstraße 8.
Kornadt, Hannel, Fr., Dresden — Parfh.
Kornadt, Heinrich, Brauereibes., — S. Süddeim Jagdhorn, Paul, Rfm., Leipzig — Parfhotel.
Kornadt, Theodor, Hermann, Ing., Berlin — P. Pionierhaus.
Kornadt, Marie, Kunsthistorikerin, Dresden — P. Fortuna.
Kornadt, Georg, Rfm., Berlin — P. Clara.
Kornadt, Kurt, Rfm., Berlin — Parfhotel.
Kornadt, Margareta, Fr., Chemnitz — Parfh.
Kornadt, Elfrida, Begleiterin, Leipzig — P. Hofeneck.
Kornadt, Clara, Privata, Dresden — P. Waldfrieden.
Kornadt, Emil u. Fr., Dr., Dir., Eldorf — Parfhotel.
Kornadt, Arthur, Dir., Wien — Parfhotel.
Kornadt, Wigdor, Industrieller, Lemberg — P. Höfer.
Kornadt, Michael u. Fr., Rfm., Leipzig — Parfhotel.
Kornadt, Anna, Privata, Chemnitz — Parfh.
Kornadt, Santorowsky, Hugo u. Fam., Rfm., Weisk.
Kornadt, Hildegard, Privata, Weiskau — Parfhotel.
Kornadt, Jacob, Rfm., Dresden — P. Dillow.
Kornadt, Anton-Rufsch, Clara, Rom.-Rats-Gattin, Berlin — Plattseite 25.
Kornadt, Richard u. Fr., Baurat, Dresden — Plattseite 26.
Kornadt, Anna, Fr., Köllin — P. Clara.
Kornadt, Raminoff, Max u. Fr., Rfm., Charlottenburg — Parfhotel.
Kornadt, Albert, Rfm., Gabling — Parfhotel.
Kornadt, Emil, Student, Dresden — Parfhotel.
Kornadt, August, Georg u. Fr., Rfm., Dresden — Parfhotel.
Kornadt, Jerline, Privata, Berlin — Parfhotel.
Kornadt, Ernst u. Fam., Dr., Tierarzt, Berlin — Parfhotel.
Kornadt, Emma, Privata, Cuadny — Parfh.
Kornadt, Erich, Dr. med., Berlin — P. Neumann.
Kornadt, Erich, Rfm., Berlin — Parfhotel.
Kornadt, Johannes, Stadtkmp., Berlin — Baurat Straße 88.
Kornadt, Friederike, Justizrats-Gatt., Berlin — P. Höfer.
Kornadt, Reinhard, Rfm., Rellingen — Parfh.

Reuter, Wilhelm u. Fr., Rfm., Altona — Parfhotel.
Müller, Hans u. Fr., Rfm., Hamburg — Parfhotel.
Mars, Eddi, Privata, Dresden — P. Waldfrieden.
Neumann, Siegmund u. Fr., Rfm., Chemnitz — Parfhotel.
Neumann, Julius, Architekt, Berlin — Parfh.
Neumann, Gertr., Privata, Berlin — Parfh.
Neumann, Erich u. Fr., Dr., Spezialarzt, Dresden — P. Waldfrieden.
Neumann, Erika u. Fr., General a. D., Charlottenburg — Querstraße 11.
Philippson, Ida u. Tochter, Privata, Berlin — Parfhotel.
Pintsch, Rosa, Rom.-Rats-Gatt., Berlin — Parfhotel.
Pirch, Ida u. Tochter, Privata, Prag — Parfhotel.
Pietz, Elisabeth, Angestellte, Dresden — P. Dillow.
Rivoloska, Rosa, Schauspielerin, Berlin — P. Seeger.
Rottler, Fritz, Dir., Berlin — Parfhotel.
Rudolph, Stanislaus, Ing., Berlin — Parfhotel.
Sulheim, Carl, Rfm., Chemnitz — Parfhotel.
Sommerfeld, Albert u. Fr., Rfm., Berlin — P. Neumann.
Silbermann, Heinrich u. Fr., Rfm., Dresden — Parfhotel.
Speck, Elisabeth, Dresden — P. Soldana.
Spinner, Johannes u. Fam., Dr., Zahnarzt, Dresden — Baurat Straße 41.
Sokolowski, Johanna, Privata, Berlin — Parfhotel.
Sensenhausen, Erich, Rfm., Brest — Parfh.
Schnöber, Gotthold u. Fr., Rfm., Dresden — P. Wilhelm.
Schürdt, Otto, Amtsg.-Rat., Chemnitz — Parfhotel.
Schnöber, Leo, Fr., Berlin — P. Neumann.
Schoenemann, Franz u. Fr., Schauspieler, Berlin — Parfhotel.
Schubert, Erika, Kinderstf., Dresden — Marienstraße 4.
Schubert, Henry, Rfm., Budaresh — Parfhotel.
Schubert, Franziska, Fr., Berlin — Parfh.
Schubert, Charlotte, Fr., Hannover — Postmiser Straße 2.
Schubert, Max, Fr., Berlin — Parfhotel.
Schubert, Erna, Privata, Berlin — Parfhotel.
Schubert, Peter, Rfm., Trier — Parfhotel.
Schubert, Albert, Dr. ing., Berlin — Parfhotel.
Sternberg, Dora, Privata, Schwerin — P. Waldfrieden.
Trapp, Paul, Rfm., Berlin — Parfhotel.
Lournebuca, Konstantin u. Fam., Fabrikbes., Saloniki — P. Illingheim.
Winter, Josef u. Fam., Rfm., — P. Fortuna.
Wohlfahrt, Leo u. Kind, Dresden — Marienstraße 4.
Witt, Karl, Exporteur, Gabling — Parfhotel.
Wagner, Ede, Stud. phil., Dresden — Dierichstraße 22.
Westerhold, Hans u. Fr., Ofs. a. D., Berlin — Parfhotel.
Wolfsberg, Oscar, Rfm., Konstantinopel — Parfhotel.
Wohl, Sam. u. Bernhard, Rfm., London — Parfhotel.
Wohl, Georg u. Fr., Rfm., Magdeburg — Parfhotel.
Wohl, Edith, Fr., Dresden — P. Fortuna.
Wiener, Alexander, Rfm., Schneidemühl — Parfhotel.
Wiegler, Emilie u. Tochter, Jena — Parfhotel.
Wiesner, Karl u. Fr., Rfm., Leipzig — P. Dübler.
Wumppe, Wills u. Fam., Fabrikbes., — Plattseite 26.

Sanatorium Dr. Lehmann.

Kiel, Emilie, Fr., Przemysl.
Kornadt, Erna, Rfm., Berlin.
Kornadt, Gustav, Rfm., Alexandrien.
Kornadt, Eise, Fr., Berlin.
Kornadt, Beninda, Frau, Fr., Buzlau.
Kornadt, August, Rfm., Katowice.
Kornadt, Antonette, Gräfin, Wien.
Kornadt, Richard u. Fr., Bergwerksdir., Köln.
Kornadt, Anna, Fr., Amsterdam.
Kornadt, Rudolf u. Frau, Fdk.-Bes., Coblenz.
Kornadt, Marie, Beamtin, Dresden.
Kornadt, Heim, Alexander, Ing., Budapest.
Kornadt, Haeffer, Cornelia, Redysam., Haag.
Kornadt, Heynemann, Ludwig, Ing., Hannover.
Kornadt, Jacobson, Gustav, Rfm., Berlin.
Kornadt, Jacobson, Gust., Prof.-G., Marburg.
Kornadt, Kinis, Jacob, Rfm., Wien.
Kornadt, Auerich, Max, Privatier, München.
Kornadt, Kollerich, Julius, Großhändler, Budapest.
Kornadt, Roll, Walter, Student, Jena.
Kornadt, Nathan, Frl., Rfm., Berlin.
Kornadt, Neumann, Gertrud, Privata, Berlin.
Kornadt, Roll, Georg, Rfm., Freiburg.
Kornadt, Opitz, Paul, Rfm., Halle.
Kornadt, Franziska, Privata, Lemsoor.
Kornadt, Palmat, Gisela, Privata, Wien.
Kornadt, Volgar, Alois, Fabrikant, Budapest.
Kornadt, Egon, Margarete, Professorin, Budapest.
Kornadt, Schreiber, Rudolf, Rfm., Berlin.
Kornadt, Schleichhorn, Chaim, Rechtsanw., Berlin.
Kornadt, Siedner, Emil, Dr. med., Romm-Rat., Hahn.
Kornadt, Siedner, Gerda, Bankiers-G., Halle.
Kornadt, Strauch, Anka, und Tochter, Berreg-G., Budapest.
Kornadt, Thiele, Paul, Rentier, Berlin.
Kornadt, Burdman, Chm., Rfm., Anwerpen.
Kornadt, Wangerin, Albert, und Tochter, Prof. Dr. med., Göttingen, Halle.

Sanatorium Dr. Lehmann.
Ehler, Ernst, Geschäftsführer, Elbing.
Jarecki, Paula, Fr., Berlin.
Koch, Albert, Fdk.-Bes., Eshneek.
Kornadt, Kurt, Generalleutnant, a. D., Berlin.
Müller, Bruno, Privat., Dresden.
Speer, Charlotte, Fdk.-G., Chemnitz.
Speer, Friedrich, Rfm., Chemnitz.
Scheffler, Ernst, und Frau, Dr. Koch, sam., Wien.
Süch, Elisabeth, Fr., Leipzig.

Loschwitz.

Dr. Müller's Sanatorium.
Neumann, Jo, Mechaniker, Reichen.
Kornadt, Radebeul, Priv., Berlin.
Krit, Ernst, Rfm., Guben.
Schreiber, Heinrich, Rfm., Charlottenburg.
Hotel Demnitz.
Müller, Wills, Rfm., m. Fr., Berlin.
Wagner, Alfred, Ing., Berlin.
Daukel, Richard, Dr., Leipzig.
Moritz, Martin, Jodel, Leipzig.
Baumgarten, Georg, Leipzig.
Stachlitz, Friedr., Dir., Berlin.
Kornadt, Rade, Droptz m. Fr., Girsberg.
Schöppner, Alfred, Dir. m. Fr., Königsberg.
Kornadt, Rfm., m. Fr., Leipzig.
Kornadt, Edgar, Gastwirt m. Fr., Augustusburg.
Hotel Burgberg.
Reichert, Friedr., Fdk. m. Fr., Chemnitz.
Kornadt, Walter, Rfm., m. Fr., Chemnitz.
Kornadt, Kurt, Stud. Ing., Potsdam.
Kornadt, Paul, Techniker, Werder a. O.
Kornadt, Wilhelm, Rfm., Werder a. O.
Kornadt, Friedr., Polizeiwachtm., Werder a. O.
Kornadt, Gerhard, Stud. hem., Potsdam.
Kornadt, Erich, Lehrling, Potsdam.
Kornadt, Franz, Eisen-Sekr., Werder a. O.
Kornadt, Martin, Bankbeamter, Werder a. O.
Kornadt, Ernest, Rfm., Werder a. O.
Kornadt, Dannerberg, Hans, Bankbeamter, Werder a. O.
Kornadt, Schaffhäuser, Kurt, Justiz-Obersek., Werder.
Kornadt, Peter, Frk., Garten-Architekt, Werder a. O.
Kornadt, Freya, Wilhelm, Uhrmacher, Werder a. O.
Kornadt, Müller, Wilhelm, Architekt, Werder a. O.
Kornadt, Steinung, Wilh., Bankbeamter, Goltzow-Parth.
Ebel, Wills, Techniker, Barch.
Kornadt, Hans, Bankbeamter, Weiden.
Kornadt, Rosa, Fr., Weiden.

Bühlau.

Böhmeyer, Curt, Rfm., m. Fam., Altwörden — Ratskeller.
Bensch, Agnes, Fr., Dresden — Penf. Bek.
Bensch, Anatol, Rfm., Dresden — Waldparkstr. 16.
Farbe, Martha, Privata, Dresden — Waldparkstr. 16.
Hübner, Luise, Generalwittwe, und Tochter, Dresden, Penf. Steinhoff.
Hübner, Charlotte, und Tochter, Dresden — Penf. Steinhoff.
Hübner, Helene, und Wolf, Weiskau — Penf. Weiskau.
Hübner, Selma, Fr., Stockholm, Penf. Bek.
Hübner, Johannes, Kunstmaler, und Frau, Dresden — Waldparkstr. 16.
Wagner, Otto, Oberleutnant, Dresden — Waldparkstr. 16.

Sanatorium Bühlau.

Friedl, Sofia, Fr., Warschau.
Goldhaub, Robert, Rfm., und Frau, Aus.
Harnapp, Gertrud, Fdk.-G., Chemnitz.
Hergardt, Helene, Dir.-G., Chemnitz.
Hübner, Fritz, Rfm., Dresden.
Schneider, Emil, Bädermeister, Reichenbach.
Schneider, Georg, Rfm., Bernau.
Wieland, Carl, Holzhändler, Chemnitz.
Besuchszeit:
In der Woche vom 26. 8.—1. 9. angekommen 107
Vertreten mit 253 Personen.
Besuchsziffer:
seit 1. 1. 1925: 7708 Vertreten mit 9919 Personen.

Blasewitz.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.
Oetrich, Frig zu Schaumburg-Clippe, Budeburg.
Oetrich, Frig zu Schaumburg-Clippe, Budeburg.
Oetrich, Leonore, Hausd., Genf.
Oetrich, Eber, Hausd., Genf.
Oetrich, Karl, Priv., Nalckenstein.
Oetrich, Wolf, Rfm., m. Fr., Charlottenburg.
Oetrich, Georg, Gutshof, Weiskau.
Oetrich, Magdalena, Hausd., Weiskau.
Kornadt, Emma, Annabütte.
Kornadt, Eugen, Graveur m. Fr., Karlsruhe.
Kornadt, Menge, Siegfried, Beamter, Weiskau.
Kornadt, Wiedermann, Richard, Rfm., Weiskau.
Kornadt, Bischof, Max, Prof., Leipzig.
Kornadt, Meiner, Herbert, Rfm., Weiskau.

Vogel, Walter, Kesselführer m. Fr., Königsberg.
Stark, Hans, Volontär, Torgau.
Holland, Kurt, Rfm., Torgau.
Stein, Hugo, Oberleut., Torgau.
Manhardt, Walter, Ing., Torgau.
Fehsel, Albert, Rfm., Torgau.
Ulbricht, Martin, Rfm., Weiskau.
Born, Johannes, Rfm., Weiskau.
Richter, Hugo, Schriftf., Herrfeld.
Schwarz, Bernhard, Dentist, Torgau.
Ruschler, Hugo, Weiskau.
Christen, Hugo, Schriftf., Herrfeld.
Hoffa, Gertr., Cand. Ing., Waldenburg.
Baumüller, Käthe, Hausd., Brandenburg.
Schmidt, Erwin, Rfm., Brandenburg.
Cordery, Georg, Ruderlehrer, London.
Regul, Paul, Röntgenstr., Dresden.

Hotel Blasewitz.

Ogiltz, Hedwig, Dresden.
Kornadt, Minna, Gola.
Kornadt, Hilma, Gola.
Kornadt, Max, Maurer, Lindenau b. Leipzig.
Kornadt, Emil, Rep.-Photogr., Göttdorf.
Kornadt, Otto, Maurer, Lindenau b. Leipzig.
Kornadt, Helmuth, Schieferbeder, Wandenburg.

Wachwitz.

Sanatorium „Am Königspast“.
Kornadt, Max, Krst., Berlin.
Kornadt, Alfred, Dr. jur., Berlin-Galenien.
Kornadt, Erna, Fr., Berlin-Galenien.
Kornadt, Harry, Rfm., Berlin G.
Kornadt, Julius, Gen.-Dir., Budapest.
Kornadt, Rositta, Fr., Budapest.
Kornadt, von Dettlingen, Alexandra, Priv., Berlin.
Kornadt, v. Hegnig, Dennis, Rittergutsbes., Pilsenbottm.
Kornadt, Dorothea, Priv., Berlin.
Kornadt, Lindemann, Gertha, Fr., Berlin.
Kornadt, Olga, Paul, Rfm., Berlin.
Kornadt, Mendel, Emil, Rfm., Berlin-Charlottenburg.
Kornadt, Goldschmidt, Arthur, Dr., Privatsekretär, Berlin.
Kornadt, Hugo, Bauhdir. m. Fr., Lemsdooz.
Kornadt, Weiminger, Trude, Priv., Berlin.
Kornadt, Becker, Julius, Rfm., Danzig.
Kornadt, Kochme, Maria, Johann-Schweizer, Dresden.
Kornadt, Blaser, Leopold, Rfm., m. Fr., Weiskau.
Kornadt, Fernald, Theodor, Fabrikbes., Berlin.
Kornadt, Oldhausen, Franz, Dr., Jugoslavien, Belograd, Belgrad.

Erholungsheim des Sächsischen Gemeindebundes.
Müller, Werner, Verm.-Anw., Jwidau.
Kornadt, Martin, Verm.-Anw., Jwidau.
Kornadt, Kurt, Ratskr., m. Fr., Pagan.
Kornadt, Paul, Rattenbergr., Oibersban.
Kornadt, Hilde, Hausd., Oibersban.
Kornadt, Sisk, Käthe, Hilfsarbeiterin, Markranhdt.
Besuchszeit 14.

Pillnitz.

Fremdenhof „Goldener Löwe“.
Kornadt, Max, Justizrat m. Frau und Sohn, Dresden.
Kornadt, Emma, Fr., Bitterfeld.
Kornadt, Marie, Fr., Bitterfeld.
Kornadt, Erich, Fr., Bitterfeld.
Kornadt, Otto, Fr., Bitterfeld.
Kornadt, Anna, Fr., Bitterfeld.
Kornadt, Emma, Fr., Bitterfeld.
Kornadt, Heide, Fr., Rfm., m. Fr., Dresden.
Kornadt, H. Beamter m. Fr. u. So., Berlin.
Kornadt, Max, Schlossermeister mit Frau, Spremberg.
Kornadt, Winkemann, Joh., Gärtner, Billigen.
Kornadt, Krichhoff, J., Rfm., Dessau.
Kornadt, Köster, Gebrüder, Konditor, Burgstädt.
Kornadt, Theodor, Musikdir. m. Fr., Frankenberg.
Kornadt, Alice, Hausd., Reusalga.
Kornadt, Alfred m. Fr., Autovertrieb, Dresden.

Frau Rosa Schmidt, Schloß Pillnitz.
Kornadt, Clara, Fr., Spandau.
Schloßstraße 48D.
Kornadt, Werner, Dr. med. m. Fr., Dresden-N.
Kornadt, Oberlehrer-G., Leipzig-Stötteritz.

Trinke kein Wasser auf Döh. So ist
und erfrischend das Döh für den Körper ist,
birgt doch unermesslicher Obdgenuss auch mander-
lei Gefahren, was sich in rührartigen Erkrankungen-
fällen in der Döhzeit zeigt. Leider Gottes wird
vielen Döh unheil vom Baume getriffen, unge-
schält und ohne Brot verzehrt und dann noch
womöglich mit Wasser im Magen ge'aukt! So
wird jährlich genug, aber, wie die vielen Er-
krankungen zur Döhzeit zeigen, nimmt es ein
Teil des Publikums mit diesen Karstschlägen sehr
leicht. Bier auf teigige Birnen gemossen bedeutet
1. 3. unvollständiges. Schon Wasser auf Stein-
obst getrunken kann den Darm furchbar in Mit-
leidenschaft ziehen. Darf Schalen (Kerpl, Wein-
trauben) oder faulige (von manchen Pflaumen)
sollten vor Döhzeit möglichst entfernt werden.

Aus dem Gerichtssaale

Schöffengericht Dresden

Die in Dresden wohnhafte, 1880 zu Leubnitz geborene Architektenschafterin Selma Luise Friebel besaß in Heidenau ein Wäschgeschäft. Am Abend des 14. Februar gegen 8 Uhr hatten Hausbewohner aus den Geschäftsräumen verdächtigen Rauch bemerkt. Die alarmierte Feuerwehr verschaffte sich gewaltsam Zutritt. Es gelang, ein zum Ausbruch gekommenes Schadenfeuer bald zu unterdrücken. Soweit gegen die Geschäftsinhaberin Verdacht wegen fahrlässiger Brandstiftung entstanden war, wurde das Verfahren eingestellt. Das Feuer hatte beträchtlichen Sachschaden angerichtet, der von der Inhaberin anfänglich mit 1200 RM. beziffert, später auf 5600 RM. erhöht wurde. Frau Friebel begründete die wesentlich höhere Brandschadenssumme damit, daß sie in der ersten Aufregung vorhandene aber noch verpackte Warenbestände nicht mit aufgeführt habe. Wegen der Schadensforderung stand sie jetzt nachträglich vor dem Schöffengericht. Nach der Anklage soll Frau Friebel insgesamt 2007 RM. zuviel gefordert und sich somit des versuchten Versicherungsbetrugs schuldig gemacht haben, was sie aber ganz entschieden in Abrede stellt. Das Schöffengericht mußte, um die Angelegenheit zu klären, in eine umfangreiche Zeugenvernehmung eintreten. Die Angeklagte, der Rechtsanwältin Dr. Giese zur Seite stand, wurde vollkommen freigesprochen.

Amtsgericht Dresden

Der Händler Paul von der Gönna, der 20 Jahre im alten Heere gedient und zuletzt die Stelle eines Bezirksfeldwebels innehatte, aber nach seiner Entlassung

mehrfach mit den Strafgesetzen kollidierte und deshalb wiederholt verurteilt worden ist, stand wegen Betrugs vor dem Amtsgericht. Der Angeklagte hatte, obwohl er den Offenbarungseid geleistet und sich in sehr mißlicher Lage befand: in vier Einzelfällen Waren auf Kredit bezogen und dabei, um sich kreditfähig hinstellen, auch auf den Wirtschaftsminister Müller Bezug genommen, der bei ihm mit wohnhaft gewesen ist. Das Urteil lautete im Sinne der Anklage auf zwei Monate Gefängnis Befamstrafe.

Gemeinsames Schöffengericht Dresden

Unter der Beschuldigung, eine Urkunde gefälscht zu haben, stand der 24 Jahre alte Inhaber eines Büros für Rechtsangelegenheiten Gerhard Johannes Adler vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden. Nach dem Eröffnungsbeschluss soll der Angeklagte nach Erteilung eines Auftrages betreffend den Verkauf eines in der Kammerer Straße gelegenen Grundstückes fälschlicherweise eine Unterschrift vollzogen haben, um dadurch in den Besitz der vereinbarten Provision zu gelangen. Der Auftrag war angeblich wieder zurückgezogen, das in Frage kommende Grundstück aber trotzdem veräußert worden. Das Gericht war von der Schuld voll überzeugt und erkannte auf vier Monate Gefängnis.

Schöffengericht Dresden

Verletzung der Eidspflicht nach § 156 des RStGB. In zwei Fällen betraf den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Dresden, in der sich der aus Gallizien gebürtige 26 Jahre alte frühere Eisenbahngelöhne, leitender Textilwarenhändler Jakob Hans Geller zu verantworten hatte. Im jetzigen Anklagefalle drehte es sich darum, daß Geller in

einem gegen ihn anhängig gemachten Arrestverfahren am 25. Juni und 17. Juli vorigen Jahres vor dem Landgericht Dresden zweimal falsche eidstattliche Versicherungen abgegeben hat. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Rundfunk Dresden-Leipzig

Wirtschaftsrundfunk:

- 10,00: Wirtschaftsrichtlinien: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Neummelungen des Vorabends.
- 4,00: do.: Landwirtsch. Markt: Baumwolle, Devisen, Berliner Me alle amtlich u. Del Notiz.
- 5,00-5,15: Geschäftl. Mitteilungen fürs Haus.
- 6,00: Wirtschaftsrichtlinien: Landwirtsch. Markt; Wiederholung: Londoner Me alle amtlich, Hamburger Me alle am l. h.
- 6,15: do.: Tagesbeurteilung und Mitteilungen des Leipziger Nejm. e. für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:

- 10,15: Was die Zeit bringt.
- 11,45: Wetterdienst und Voraussage der Wettermarie Dresden, Magdeburg, Weimar.
- 12,00: Musik auf dem Kantopon der Firma Jul. Feinr. Zimmermann.
- 12,55: Neuer Zeitschau.
- 1,15: Märchen und Preisbeurteilung.
- 4,30-6,00: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle.
- 6,30-7,00: Leseproben aus den Neuerwerbungen auf dem Büchermarkt.
- 7,00-7,30: Vortrag: Politische oder Stockhausen-Orchestra: „Das fähig Posten in der dem fähig Kurjuren.“
- 7,30-8,00: Vortrag: Dr. Hugo Grotze, Leiter des Instituts für Auslandskunde: „Grundlinien zur deutschen Volkskunde.“
- 8,15 Uhr: Sinfoniekonzert. Dirigent: Alfred Schneider.
- Solist: Alfred Kinkulkin (Violinist), Solocellist des Leipziger Sinfonieorchesters.

1. Beethoven: Leonore-Duette Nr. 1 (op. 138).
2. Schumann: Konzert für Violoncell (H-Moll), (op. 129). 1. Satz: Allegretto. — 2. Satz: Adagio. — 3. Satz: Scherzo.
3. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4 (op. 36) F-Moll. 1. Andante sostenuto. — Moderato con anima. 2. Andantino in modo di canzona. — 3. Scherzo: Allegretto animato. — 4. Finale: Allegro con fuoco.

Samliche Werke des Abendprogramms sind im Eulenburgs kleiner Parterre erstanden. Anschließend (etwa 9,45 Uhr): Preisbeurteilung und Sportfunkdienst sowie Bekanntgabe der größten Gewinne der Ostf. Landeslotterie.

Spielplan der Dresdner Theater

Dienstag, den 8. September:

Opernhaus

Gastspiel Anna Pamfoma (48). (Auer Anrecht.)

Schauspielhaus

Schauspielhaus (48). (Anrechtreihe (B.))

Oper im Albert-Theater

Gastspiel des Deutsch-Russischen Theaters: Der blaue Vogel (48).

Residenz-Theater

Anneliese von Dessau (48).

Central-Theater

Bunbury (8).

BB. 451-700; BB. I: 4301-4400.

Theater am Walaplatz

Die Prinzessin vom Rii (8).

Warten Sie

mit Ihrem Einkauf von
Strumpf- u. Wollwaren
und Trikotagen

Nur noch 4 Tage!

Kammerjägerel-Betrieb!
Verfüllung von Wanzen, Russen, Schwaben, Ameisen, Ratten, Mäuse, überh. alle Arten Ungeziefer. Übernahme ganzer Grundstücke. Billig. Preisberechnung: Saub. Ausführung.
HUGO DREHSEL, Drogist,
Kgl. der Dresdner Kammerjäger-Innung. Prämiert mit der Silbernen Medaille. 20 Jahre im Beruf.
Dresden-A., Stephanienstr. 82. Tel. 35369.

Billige Bausteine
Bauwerkstein, Grundstein, Kalkstein, Steinmauerwerke für Siedlungsbauten liefert aus eigenen Brüchen mit Gleitanschläufen
G. Frommberg Müller Nachf. u. Co.
(früher G. F. Köster),
Dresden, Hamburger Straße 35 b.
Telefon 20720.

Pelze
kaufen Sie jetzt noch zu Sommerpreisen
Grobes Vauer in Fächeln, Kragen und Besäßen in allen Preislagen, Pelzlagen und Mäntel. Umarbeitungen - Reparaturen
W. Wa-quart
Rüchlermeister, Dresden, Blaudorfer Straße 27, 2.

Amak
kaufe dann stets ein - wenn Du vom Schmutz befreit willst sein.
In jedem in allen einstelligen Geschäften

Last-Automobile
Verkaufe mehrere gebrauchte, durchgearb. 3- und 4-Tonnen-Lastwagen erstklassiger Fabrikate zu Aushandlungspreisen. Besichtig. und Vorführung kann sofort erfolgen.
A. Hippisch, Dresden, Palmstraße 49/51.
Fernsprecher 17 280.

Klub-Westen
Nischen-Auswahl! Nur pa. reine Wolle für Kinder R. 2.95 für Erw. R. 5.00
für Wiederverkäufer mit Raffe.
Piper, Dresden-A., Schreibergasse 19.1.

Handgemalte künstlerische Lampenschirme, Ruchenglocken
auch Bemal. v. Kleibern, Schals usw., als eleg. Geschenk passend, werden preiswert angefertigt. In Dresden von 10-12 Uhr
Dresden, Ostbahnhofstraße 3 z., Wabemie.

Vorwärts Hundemantel- und Bedarfsartikel
sowie alle Hundesport- und Bedarfsartikel
1. Dresdner Hundartikel-Spezial-Geschäft
Walpurgisstraße 5, nächst Ferdinandplatz.

Generalvertretung
begreifswelt für einen eingeführten, leicht bewertbaren Artikel der Lebensmittelbranche ist zu vergeben. Unbegrenzte Absatzmöglichkeiten bei größten Verdienstmöglichkeiten, ohne jed. Risiko. Nur seriöse Herren mit Barkapital von RM. 2000.- bis RM. 4000.- zwecks Lagerübernahme wollen sich mit ausführlicher Offerte wenden und. Chiffre „D. 182“ Exp. d. M.

Was teuer bezahlte Reisende nur in monatelanger angeforderter Arbeit und kostspieliger, zeitraubender Korrespondenz oft niemals erreichen, das schafft sofort die wirkungsvolle Anzeige in einer Tageszeitung.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an der Medizinischen Universitätsklinik in Leipzig, am Städtischen Säuglingsheim und an der Kinderheilanstalt in Dresden habe ich mich niedergelassen als
Facharzt für Kinderkrankheiten
Dr. med. Martin Krebs
Dresden-A., Leubnitz Straße 4. Telefon 42055.
Sprechstunden 9-11, 3-4. Sonnabends nachmittags unbesichtigt.

Bendelforscher und Homöopath
Aurig sen., Dresden-Bismarck, Hainstr. 14
behandelt langjährige Stoffwechselliden, Wicht. Rheuma, Neuralgie, Arterienverhärtung, Tuberkulose, Nieren-, Gallen-, Blasenleiden usw. Fernbehandlung möglich. Sprechstunden: Juni bis September nur Dienstag bis Freitag 9-8 Uhr. Straßenbahnlinie 1, gegenüber d. Post. Fernsprecher 31 714.

Pianos (auch) Grammophone
solid und preiswert im
Musikhaus Kummer
Dresden, Fährplatz 11 (am Freiburger Platz)
Bequeme Teilzahlung!
Fernsprecher 10412.

Jugendlose Trauringe D. R. P.
aus einem Stück geschmiedet.
Das Beste was es gibt.
Bestellpost 333, 595, 750
moderne Formen
Paar von 12 RM. an
zur „Trauingschmiede“
H. Meier, Dresden,
Wellenstr. 12, Fernspr. 19973
Lad solide
Werm. und Metallwarenverf. RM.

Arthur Haase, Dresden,
an der Hemdenschneiderei, Hemdenklinik,
Opf. Oberhemden nach Maß, auch von mitgebr. Stoffen

Speisefartoffeln Speisewiebeln Sauerkraut Preisbeeren Fischmarinaden Konserven div. Sorten Käse
liefert frei Haus
Alfred Jäpel, Wilsdruff
Telephon 543.

Defekte Flügel und Pianos werden wieder hergestellt. 1a Reparaturen. Reparaturwerkstatt G. Falger, Dresden-R., Ostbahnhof Str. 86.
Schwerhörigen hilft die patentierte **Hörkapsel** auch in veralteten Fällen. Kein elektr. od. umständl. Apparat usw. Vorführg. jed. Mittwoch u. Sonnabend von 2-6 Uhr. Prospekt kostenlos. Gärtnel, G. m. B. G., Zweigst. Dresden-A. 29, Weidentstr. 58.

Meerschweinchen
kauft
Jugendliche Handlung
H. Bröde, Dresden,
Bismarckplatz 6.

Vorteil: best kaufen Sie **Dauerbrand** Ofen
H. Frommhold
Dresden, Strömsener Str. 17

Einsatzhemden
E. J. Riccati,
Dresden, Frauenteiche 6
gegenüber Klepperbein.

Original Miele
Das leichtlaufende Markenrad

Mielewerke
Aktiengesellschaft
Gütersloh i. Westf.
Fahrradfabrik in Bielefeld

BRUNO SENEWALD
DRESDEN-JOHANNST. TATZBERG 23
Ecke ARNOLDSTR. STRASSENBAHNLINIEN 1, 3, 18, 20. GEGR. 1859
STADT-LAND- u. FERNTRANSPORTE
MITTEL GESCHIRR, EISENBÄHN u. MÖBELWAGENAUTOS
EINLAGERUNG, VERPACKUNG, SPEDITION
Telefon 32974